



Betreuung in Kindertageseinrichtungen im Landkreis Bad Kissingen

Kommunale Jugendhilfeplanung 2020

Auswertung der **Leitungsbefragung HORT**

Inhalt

1. Vorbemerkungen, Verlauf der Befragungsphase, Teilnahmequote	Seite 3
2. Betreuung der Kinder im Hort	Seite 11
2.1 Buchungsverhalten der Eltern	Seite 12
2.2 Betreuungsdauer der Kinder im Hort	Seite 16
2.3 Öffnungszeiten im Hort	Seite 19
2.4 Ferienbetreuung	Seite 22
2.5 Entwicklung der Platz-/Kinderzahlen	Seite 34
2.6 Angebote von externen Anbietern	Seite 37
2.7 Förderbedarf und Bildungswege	Seite 39
3. Elternarbeit/Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	Seite 42
3.1 Themen Elternbildungsangebote	Seite 46
3.2 Bedarfsentwicklung in der individuellen Elternarbeit	Seite 49
4. Zusammenarbeit Hort – Schule	Seite 51
5. Personal im Hort	Seite 64
5.1 Fortbildungen/Bedarf zum Thema Elternarbeit	Seite 70
5.2 Hortleitung	Seite 74
5.3 Förderung/Personal	Seite 78
6. Weitere Themen/Verbesserungsmöglichkeiten	Seite 83
7. Ergänzungen durch das Arbeitsgremium	Seite 91

Vorbemerkung

Im Rahmen der Kommunalen Jugendhilfeplanung wurden zwischen 2000 und 2003 die ersten Teilpläne im Bereich der Kindertagesbetreuung vorgestellt und zur Umsetzung beschlossen.

2018 wurde die notwendige Fortschreibung des Planungsbereichs vom Jugendhilfeausschuss bestätigt, 2019 startet ein Arbeitsgremium mit der Vorbereitung und der inhaltlichen Ausgestaltung der Planungen.

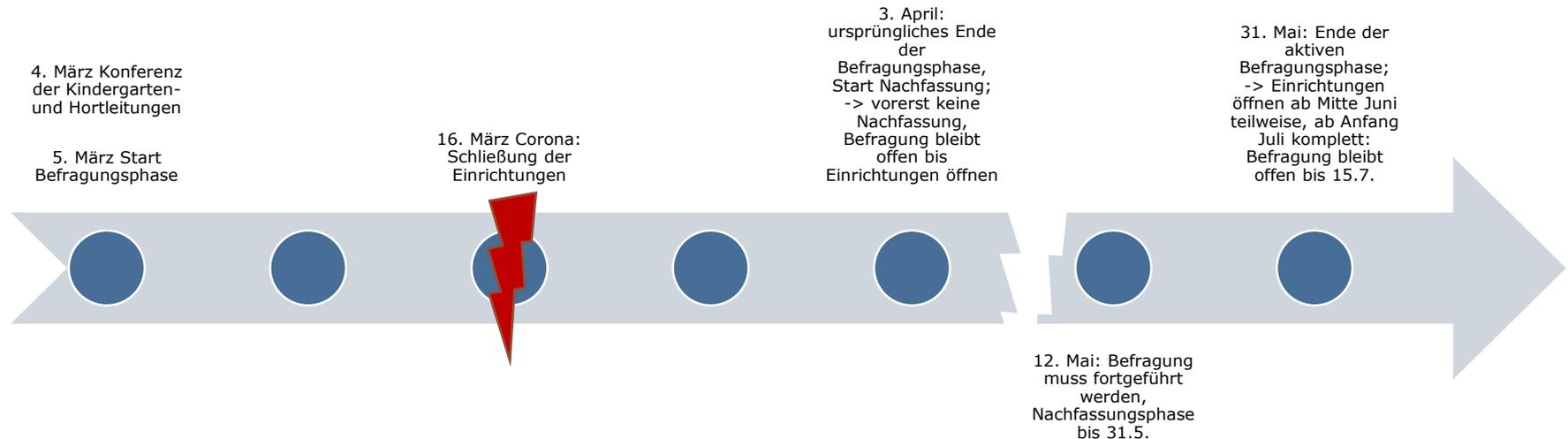
Für umfassende Erkenntnisse und eine belastbare Datengrundlage wurden vier Befragungen vorbereitet. Zur Weiterentwicklung der Betreuung in Kindertageseinrichtungen im Landkreis Bad Kissingen startete am 5. März 2020 die

- Befragung aller Eltern von Kindergartenkindern
- Befragung aller Eltern von Hortkindern/Kindern in der Schulkindbetreuung am Kindergarten
- Befragung aller Kindergartenleitungen
- Befragung aller Hortleitung/Leitungen der Schulkindbetreuung im Kindergarten

Die Fragebögen wurden in ein Online-Tool eingearbeitet. Alle Teilnehmenden erhielten ein persönliches Anschreiben mit einem individuellen Zugangscodes.

Einen Tag vor Beginn der Befragungsphase wurde die umfangreiche Befragungsaktion inklusive aller organisatorischen und inhaltlichen Aspekte den Kindergarten- und Hortleitungen im Rahmen einer Konferenz vorgestellt.

Verlauf der Befragungsphase inkl. Nachfassung



Auswirkungen der Corona-Pandemie

Der Ausbruch der Corona-Pandemie hatte massiven Einfluss auf die Befragungsphase und den gesamten Planungsbereich.

Noch bevor alle Eltern ihre Aufforderung zur Teilnahme an der Befragung erhalten hatten, mussten die Einrichtungen Corona-bedingt am 16.03.2020 schließen.

Zum ursprünglichen Ende der Befragungsphase am 3. April wurde entschieden, die Befragungsphase zu unterbrechen und erst bei Öffnung der Einrichtungen mit der Befragung fortzufahren. Im Mai wurde deutlich, dass der Zeitraum bis zur Öffnung noch nicht sicher abzusehen ist. Deshalb erfolgte ab Mitte Mai die Nachfassung und damit die Fortführung der Befragung. Bis Mitte Juli konnten Eltern und Einrichtungsleitungen noch an der Befragung teilnehmen.

Dank der großen Unterstützung der Einrichtungsleitungen konnten Teilnahmequoten bei den Eltern von jeweils knapp 65% erreicht werden. Durch die Teilnahme von rund zwei Dritteln der Eltern sind die Auswertungen aussagekräftig, die entstandene Datengrundlage ist belastbar. Dies gilt auch für die Befragung der Kindergarten- und Hortleitungen.

Ab Herbst 2020 bis Anfang 2021 wurden alle vier Befragungen ausgewertet.

Die anhaltende Corona-Pandemie ermöglichte zu diesem Zeitpunkt nur Online-Treffen des Arbeitsgremiums. Im Rahmen mehrerer Online-Sitzungen wurden die entstandenen Auswertungen vorgestellt. Dabei wurde deutlich erkennbar, dass eine umfassende Beratung und Bewertung einer so großen Vielzahl an Daten nur gemeinsam in Präsenz effektiv und zielführend möglich ist. Daraufhin wurde der Zeitplan im Planungsbereich geändert und die individuellen Auswertungen für alle Einrichtungen wurden vorgezogen.

Im Sommer 2021 wurde allen Kindergärten und Horten mit einer Teilnahmequote von 50% und mehr eine individuelle Auswertung der Elternbefragung zur Verfügung gestellt.

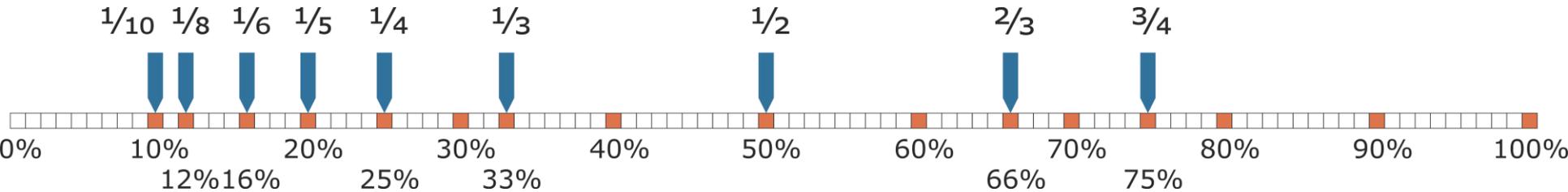
7x 1.000,- € als Dankeschön

Als kleines Dankeschön und als Anerkennung für die Unterstützung stellte der Landkreis Bad Kissingen 7x 1.000,- € für die Kindergärten/Horte mit der höchsten Teilnahmequote zur Verfügung. Die Summe konnte für die Anschaffung von Spielen, für Ausflüge, besondere Projekte oder ähnliches verwendet werden.

Im Herbst 2020 wurden je 1.000,- € an die folgenden Einrichtungen überwiesen:

Plätze	Teilnehmende	Endstand in %	Einrichtung	Ortsteil
52	45	86,5%	Kinderhort Studienseminar St. Josef	Münnerstadt
47	46	97,9%	Kath. Kindergarten	Brünn
15	14	93,3%	Gemeindekindergarten	Geroda
42	39	92,9%	Kath. Kindergarten St. Peter und Paul	Westheim
38	35	92,1%	Kath. Kindergarten Gückernest	Rannungen
45	39	86,7%	Haus für Kinder Paradieso	Euerdorf
27	23	85,2%	Kath. Kindergarten	Poppenroth

Formulierung und Zuordnung: Ein Zehntel bis drei Viertel...



Formulierungsbeispiele und die Zuordnung:

... etwas mehr als ein Fünftel: 22,5%

... gut ein Fünftel: 21,5%

... nicht ganz ein Fünftel: 19,1%

... fast ein Fünftel: 18,8%

... knapp ein Fünftel: 18,3%

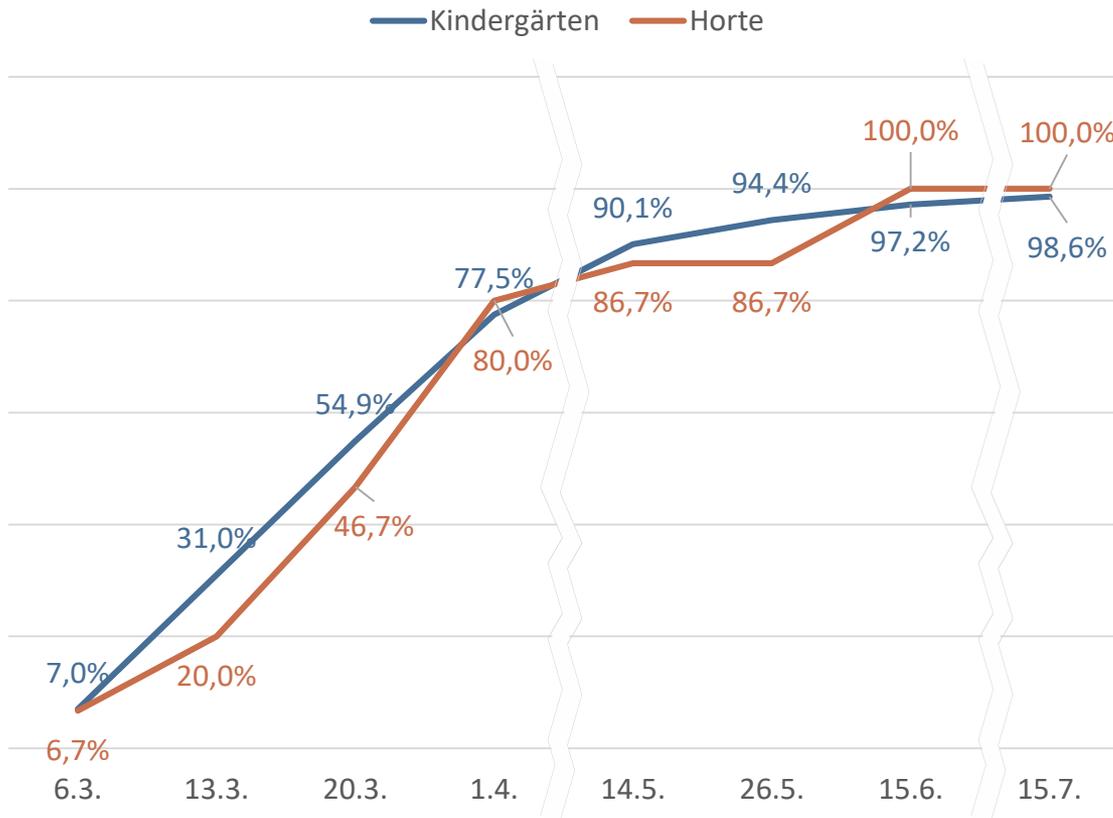
... rund ein Fünftel: 18% - 22%

- Alle im vorliegenden Bericht mit einer Grafik dargestellte Zahlen und Anteile werden auch in Textform erläutert.



Teilnahmequote: Gemeinsame Darstellung Kindergärten und Horte

Verlauf der Leitungsbefragung Teilnahme in %



In der Dienstbesprechung der Kindergärten- und Hortleitungen am 4. März wurden die Eltern- und Leitungsbefragungen vorgestellt. Die Zugangsdaten für die Onlinebefragungen erhielten die Leitungen auch an diesem Tag. Am 5. März startete offiziell die Befragungsphase.

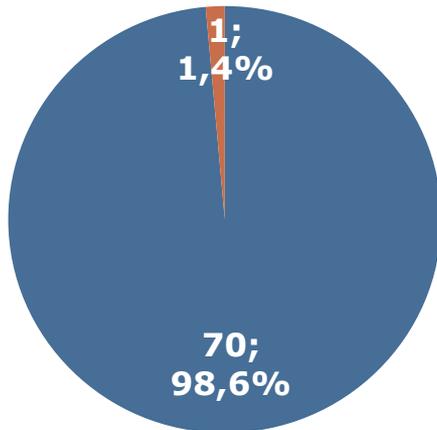
Bereits nach gut einer Woche kam die Entscheidung der Regierung, dass die Einrichtungen in der Corona-Pandemie ab 16.3. geschlossen werden. Zu diesem Zeitpunkt waren noch nicht einmal alle Elternbriefe verteilt, deshalb wurde beschlossen, die Befragungsphase bis zur Wiederöffnung der Kindergärten und Horte auszudehnen.

Zum ursprünglich geplanten Ende des Befragungszeitraums Anfang April hatten rund 80% der Kindergarten- und Hortleitungen teilgenommen.

Im Mai wurde deutlich, dass mit der Nachfassung bei den Eltern nicht bis zur Wiederöffnung der Einrichtungen gewartet werden kann. Alle Eltern, die noch nicht teilgenommen hatten, wurde angeschrieben. Die Befragung der Leitungen verlängerte sich entsprechend. Da bekannt wurde, dass Anfang Juli alle Einrichtungen wieder geöffnet werden, konnten Eltern und Leitungen noch bis 15.7. teilnehmen.

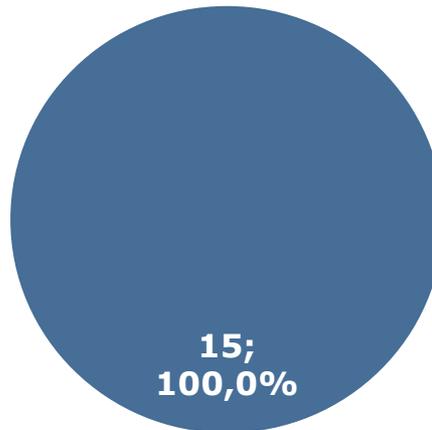
Teilnahmequote

Kindergärten



■ ja ■ nein

Horte



■ ja ■ nein

Von 71 Kindergärten hat nur 1 Leitung nicht an der Befragung teilgenommen, die Teilnahmequote liegt damit bei 98,6%.

Es haben alle Hortleitungen an der Leitungsbefragung teilgenommen.

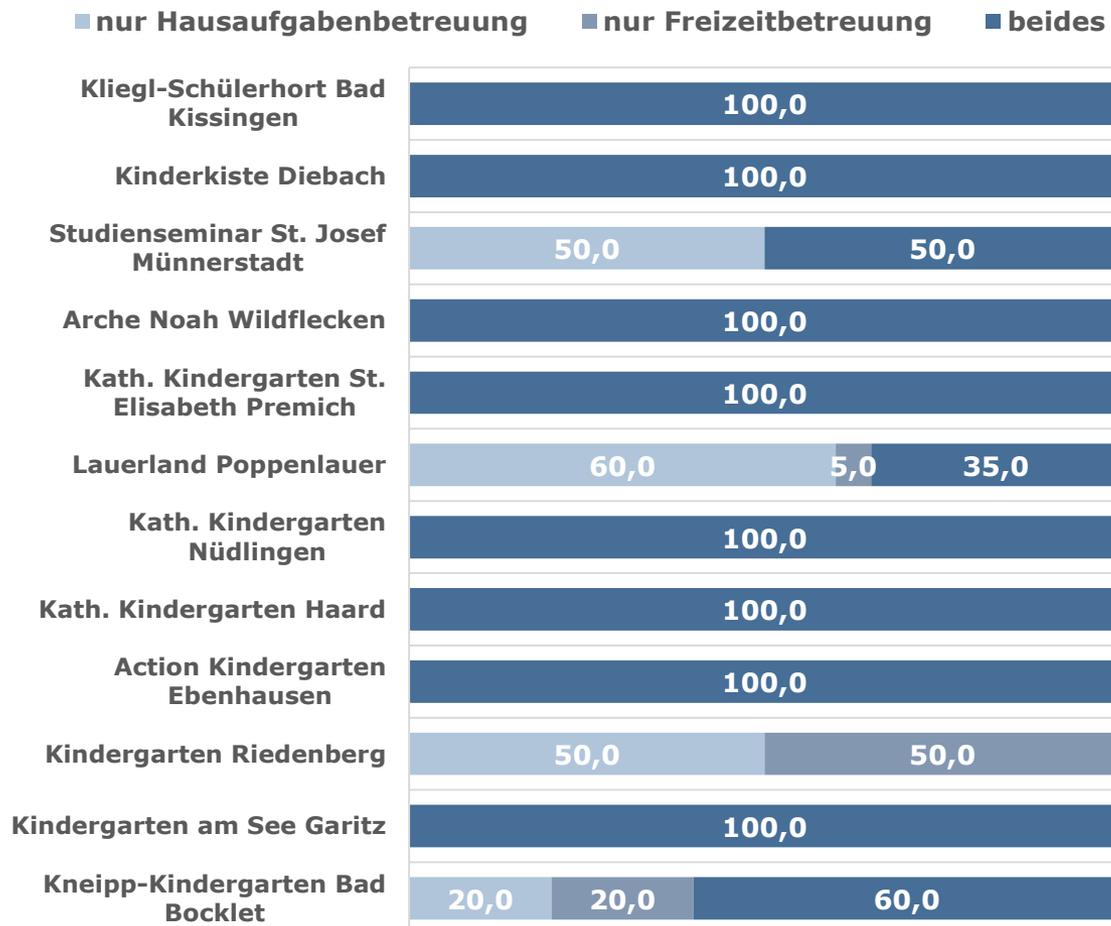


2. Betreuung der Kinder im Hort



2.1 Buchungsverhalten der Eltern

Buchungsverhalten 1. + 2. Klasse



in %, 3x k.A.

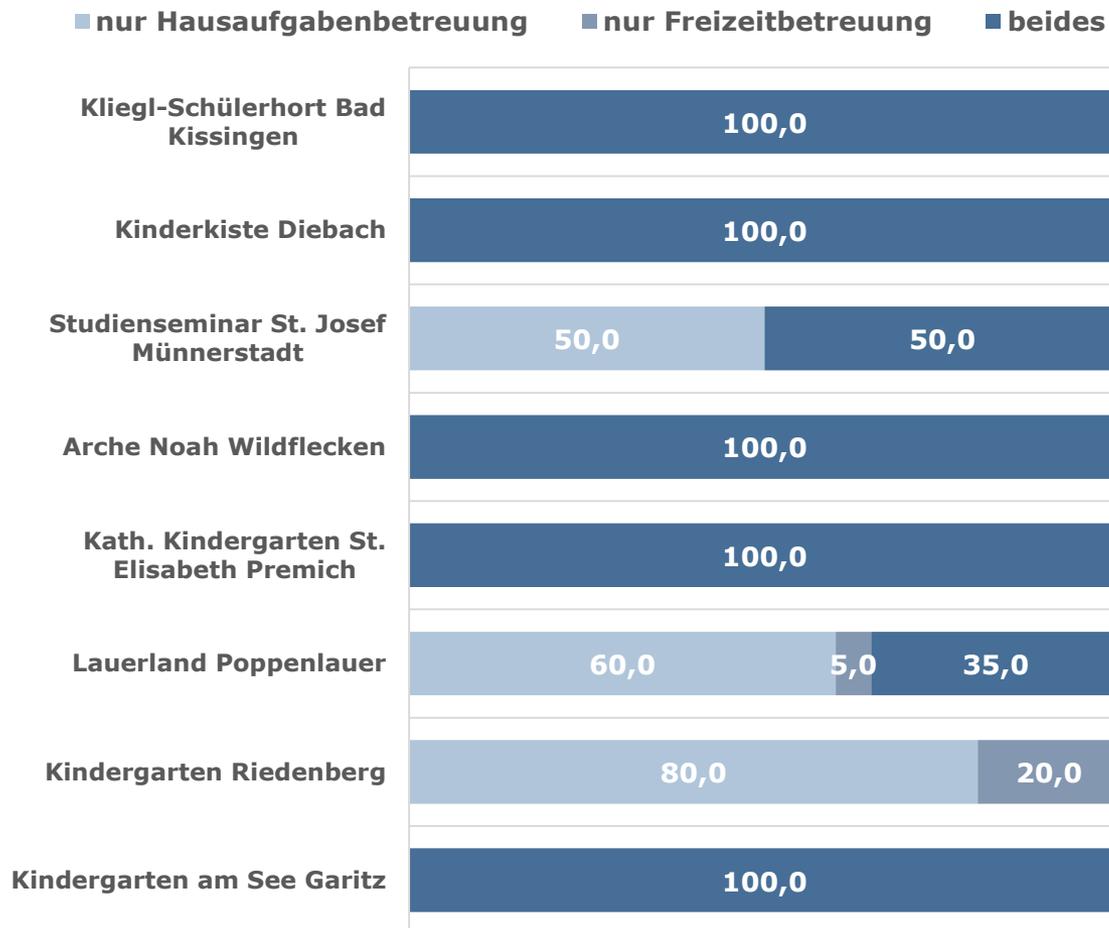
In rund der Hälfte der Horte buchen die Eltern sowohl Hausaufgaben- als auch Freizeitbetreuung.

In 2 Kindergärten ist die Verteilung zwischen Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung Hälfte-Hälfte.

In einem Kindergarten gibt es mit 60% etwas mehr Kinder, die nur für die Hausaufgabenbetreuung im Hort sind, die anderen Kinder kommen dort überwiegend zur Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung.

In einem Kindergarten gibt es jeweils 20% der Kinder, die nur für die Hausaufgabenbetreuung oder für die Freizeitbetreuung kommen, alle anderen für beides.

Buchungsverhalten 3. + 4. Klasse



in %, 3x k.A.

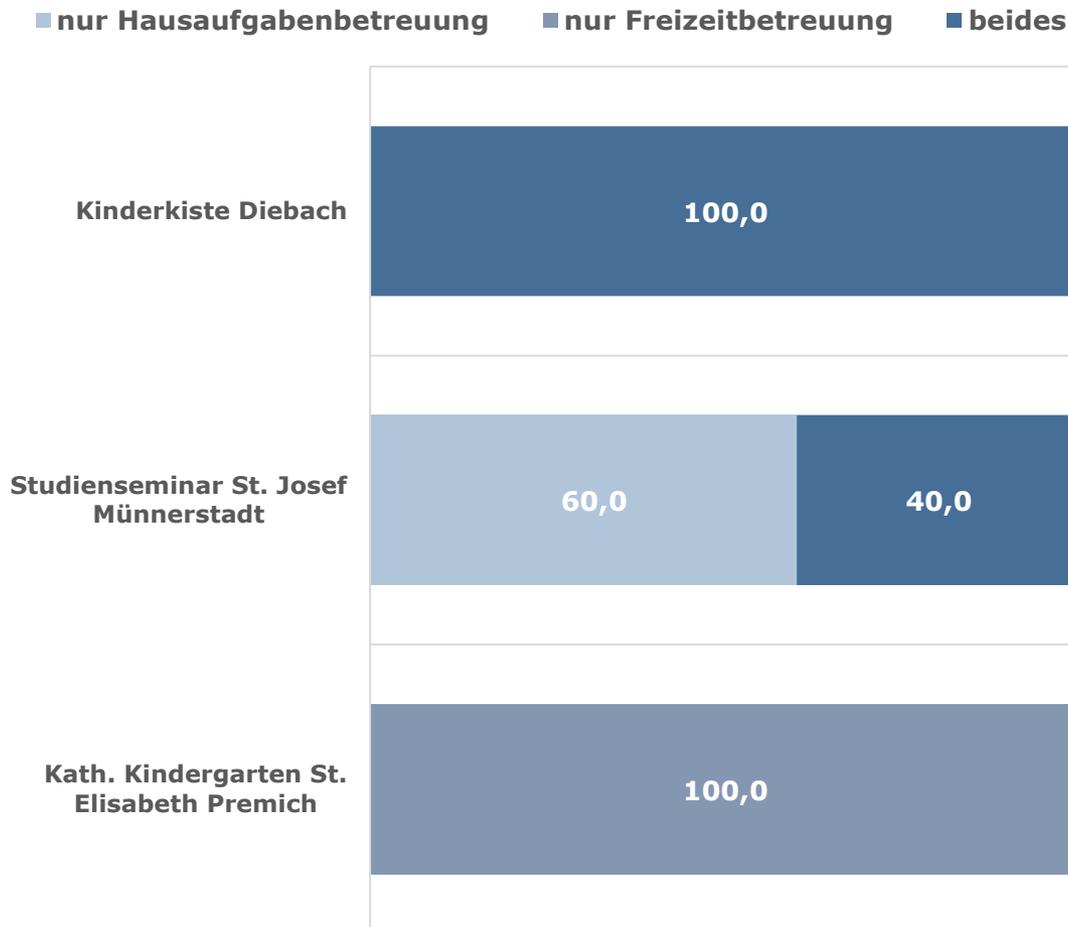
4 Horte haben in dieser Altersgruppe keine Kinder im Hort.

Auch in dieser Altersgruppe buchen häufig alle Eltern sowohl für die Hausaufgaben- als auch für die Freizeitbetreuung die Stunden im Hort (5 Horte).

In zwei Kindergärten ist die Verteilung ca. 50%-60% nur Hausaufgabenbetreuung und ca. 40%-50% sowohl Hausaufgaben- als auch Freizeitbetreuung.

In einem Kindergarten verteilt sich das Buchungsverhalten der Eltern auf 80% Hausaufgaben- und 20% Freizeitbetreuung.

Buchungsverhalten ab 5. Klasse



in %, 3x k.A.

12 Horte haben in dieser Altersgruppe keine Kinder im Hort.

Während in je einem Hort alle Eltern für ihre Kinder ab der 5. Klasse Stunden sowohl für die Hausaufgaben- als auch für die Freizeitbetreuung buchen, sind es in einem anderen Hort für diese Altersgruppe ausschließlich Stunden für die Freizeitbetreuung.

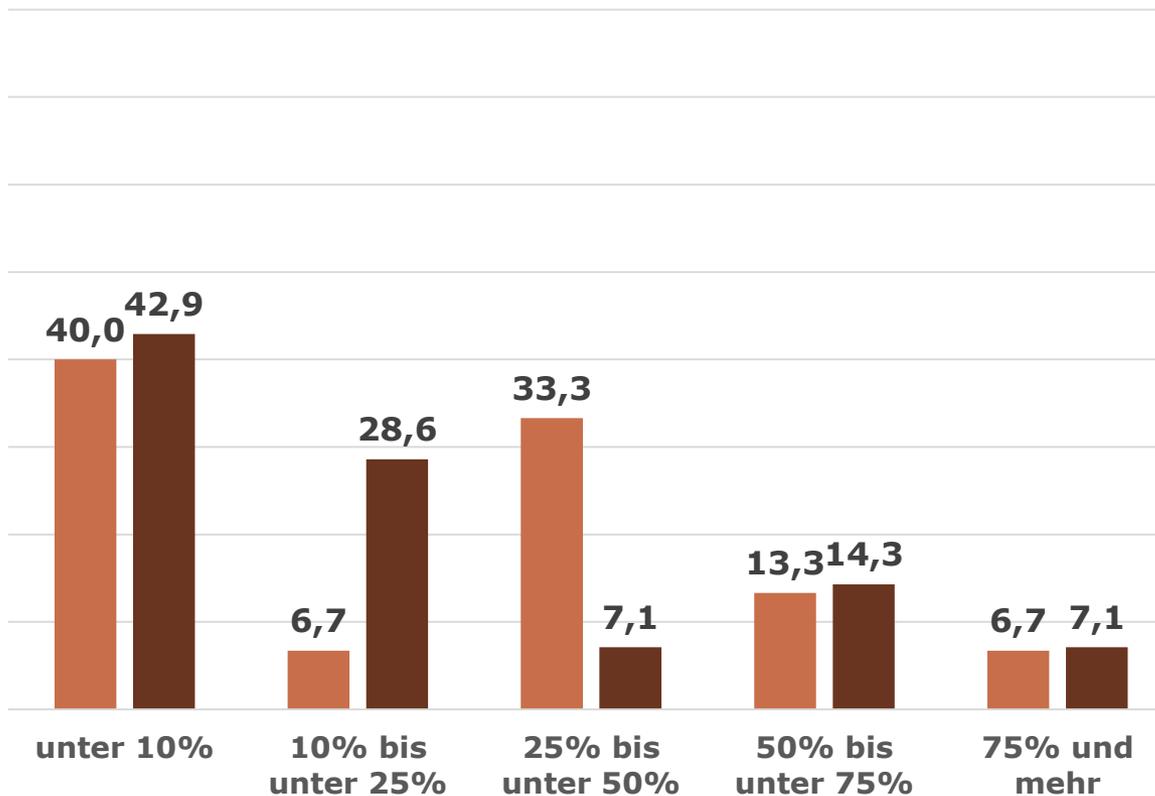
In einem dritten Hort ist das Verhältnis in der Altersgruppe ab der 5. Klasse 60% Hausaufgabenbetreuung, 40% Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung.



2.2 Betreuungsdauer der Kinder im Hort

Anteil der Kinder, die wöchentlich viele Betreuungsstunden im Hort haben

■ heute ■ vor 10 Jahren



(in %, 1x k. A. „vor 10 Jahren“)

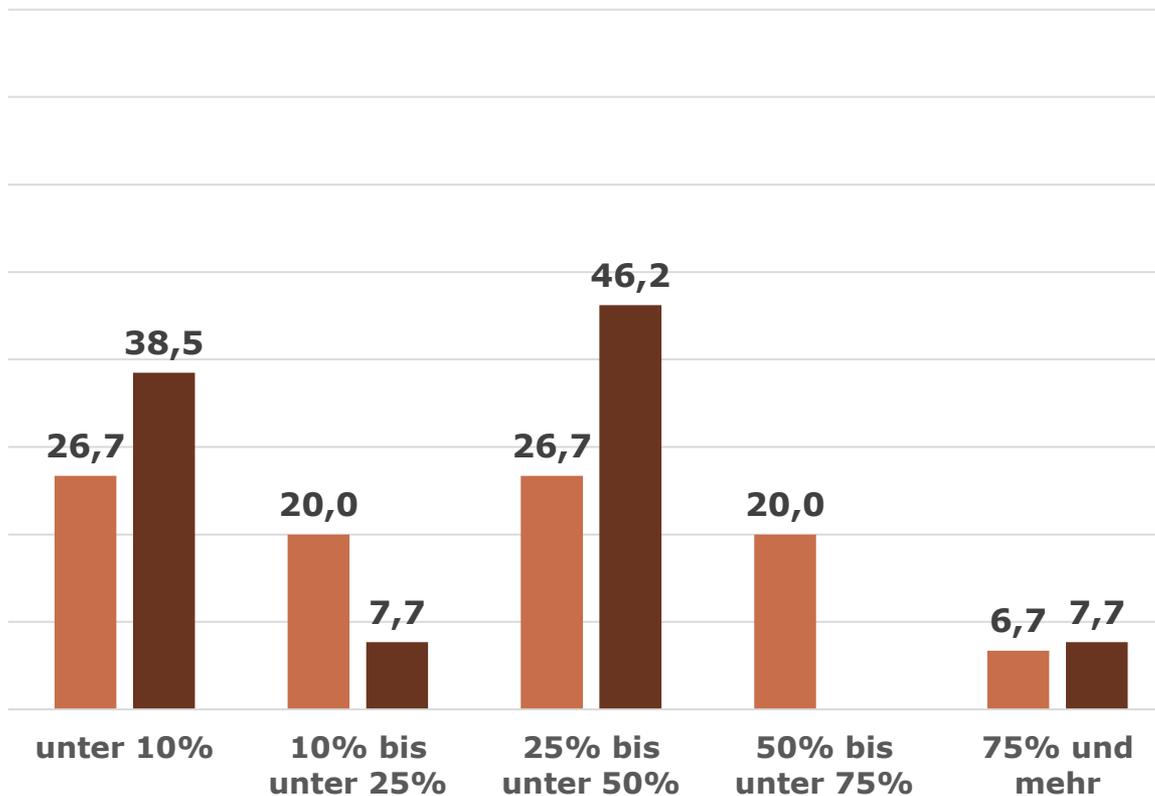
Der Anteil der Kinder, die wöchentlich in der höchsten Kategorie der Buchungsstunden im Hort betreut werden (25-30 Stunden), ist heute im Vergleich zu vor 10 Jahren höher.

Heute werden in einem Drittel der Horte zwischen 25% bis unter 50% der Kinder im Rahmen der höchsten Kategorie der Buchungsstunden betreut, vor 10 Jahren war dies nur in 7,1% der Horte der Fall.

Interessant ist, dass sich in ca. der Hälfte der Horte der Anteil in den letzten 10 Jahren nicht verändert hat (unter 10% oder mehr als 50% der Kinder, also ein niedriger Anteil oder ein sehr hoher Anteil). Bei den anderen Horten hat sich der Anteil der Kinder mit langen Betreuungszeiten verdoppelt.

Anteil der Kinder, die wöchentlich wenige Betreuungsstunden im Hort haben

■ heute ■ vor 10 Jahren



(in %, 2x k. A. „vor 10 Jahren“)

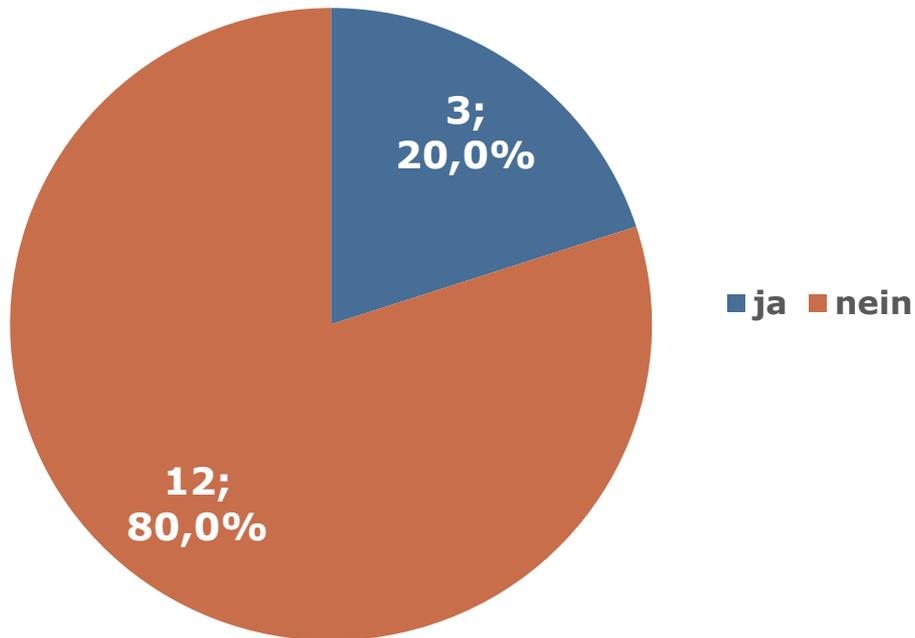
Der Anteil der Kinder, die wöchentlich in der niedrigsten Kategorie der Buchungsstunden im Hort betreut werden (bis 10 Stunden), ist heute im Vergleich zu vor 10 Jahren auf Landkreisebenen ungefähr gleich geblieben, hat sich allerdings bei knapp der Hälfte der Einrichtungen verändert.

Die Hälfte der Horte, bei denen sich der Anteil verändert hat, hat heute mehr Kinder, die nur wenige Betreuungsstunden in der Woche haben, die andere Hälfte hat weniger dieser Kinder.



2.3 Öffnungszeiten im Hort

Öffnungszeiten vor der Schule

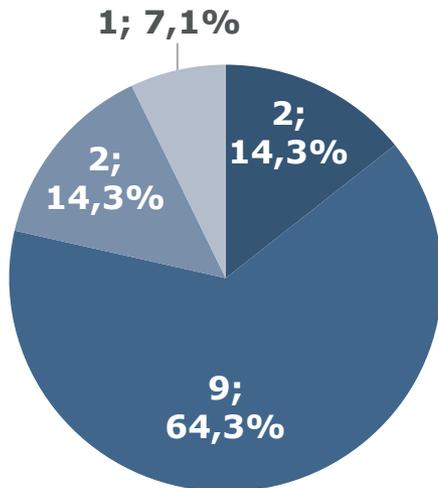


20% der Horte im Landkreis Bad Kissingen haben auch morgens vor der Schule geöffnet.

Zwei dieser Horte öffnen von Montag bis Freitag um 7.00 Uhr, ein Hort um 7.15 Uhr, jeweils bis zum Beginn des Unterrichts.

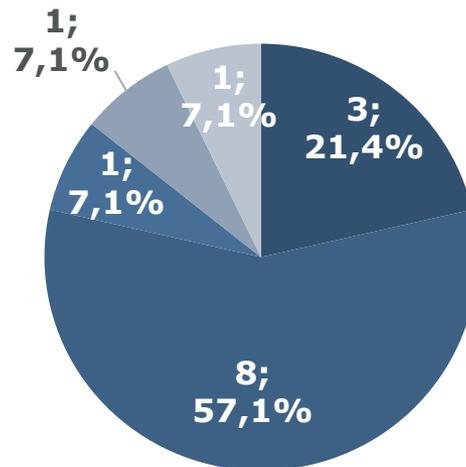
Öffnungszeiten nach der Schule

geöffnet von...



- 10.00 Uhr
- 11.00 Uhr
- 11.30 Uhr
- 12.00 Uhr

geöffnet bis...
(Di-Do)



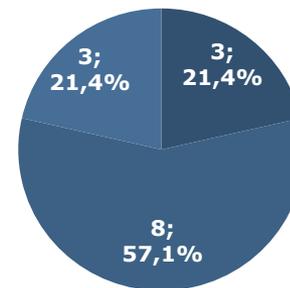
- 16.00 Uhr
- 16.30 Uhr
- 17.00 Uhr
- 17.30 Uhr
- 18.00 Uhr

Die ersten Horte starten um 10.00 Uhr, der größte Teil um 11.00 Uhr. Spätestens um 12.00 Uhr sind alle Horte geöffnet.

Von Montag – Donnerstag haben alle Horte bis mind. 16.00 Uhr geöffnet. Der Großteil schließt um 16.30 Uhr, spätestens um 18.00 Uhr sind alle wieder geschlossen.

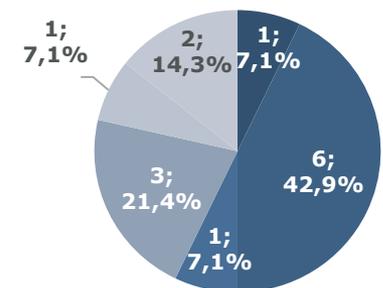
Freitags schließt ein Hort um 14.00 Uhr. Ein größerer Teil um 15.00 Uhr und um 16.00 Uhr. Spätestens um 17.00 Uhr sind alle Horte geschlossen.

geöffnet bis...
(Mo)



- 16.00 Uhr
- 16.30 Uhr
- 17.00 Uhr
- 17.30 Uhr
- 18.00 Uhr

geöffnet bis...
(Fr)



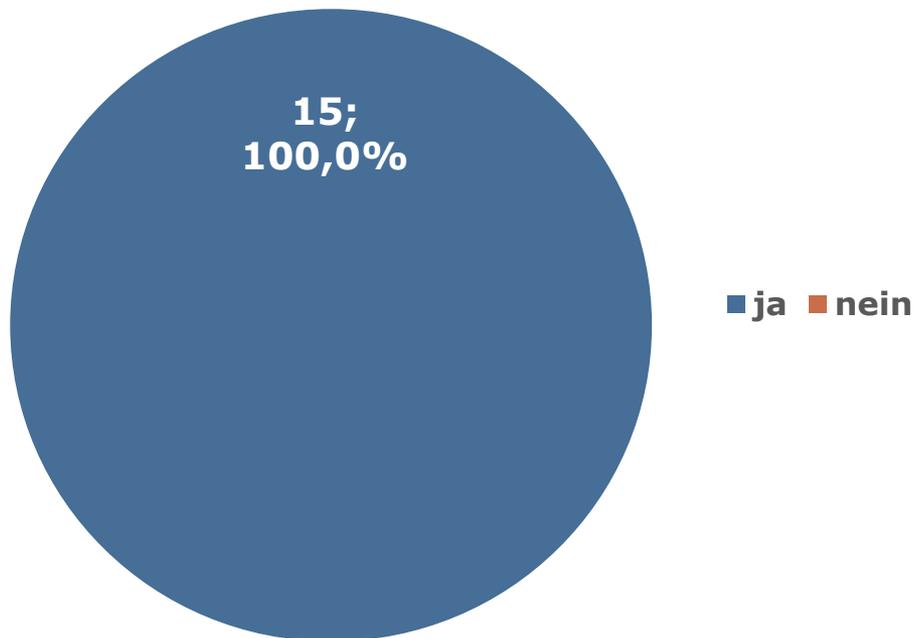
- 14.00 Uhr
- 15.00 Uhr
- 15.30 Uhr
- 16.00 Uhr
- 16.30 Uhr
- 17.00 Uhr



2.4 Ferienbetreuung

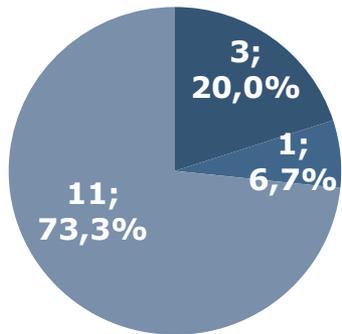
Angebot der Ferienbetreuung

Alle Horte im Landkreis Bad Kissingen bieten auch in den Ferien eine Betreuung an.



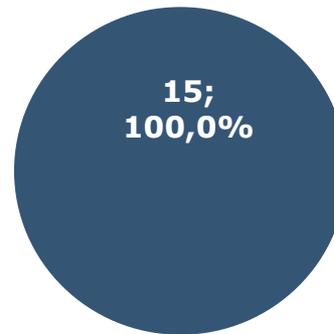
Öffnungstage in den Ferien (einwöchige Ferien)

Faschingsferien



- komplett
- 3-5 Tage
- 3 Tage

Herbstferien



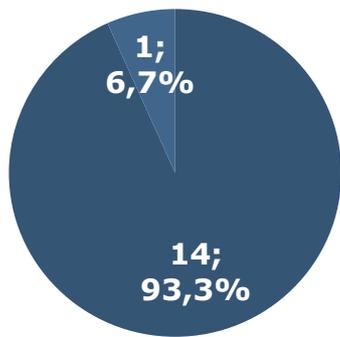
- Montag - Freitag ohne Feiertag

In den Faschingsferien hat ein Fünftel der Horte komplett geöffnet (20,0%), ein Hort hat 3-5 Tage geöffnet und knapp drei Viertel der Horte öffnen in diesen Ferien an drei Tagen (73,3%).

In den Herbstferienwoche haben alle Horte bis auf den Feiertag geöffnet.

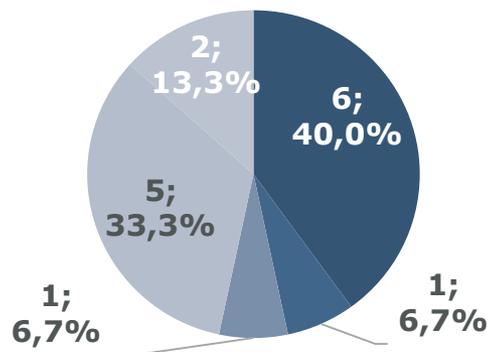
Öffnungstage in den Ferien (zweiwöchige Ferien)

Osterferien



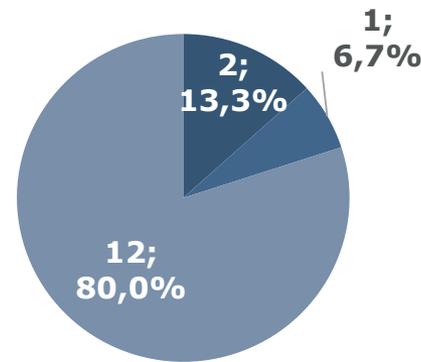
- beide Wochen ohne Feiertage
- 6 Tage

Pfingstferien



- beide Wochen ohne die Feiertage
- eine Woche
- 5 Tage
- 4 tage
- nicht geöffnet

Weihnachten



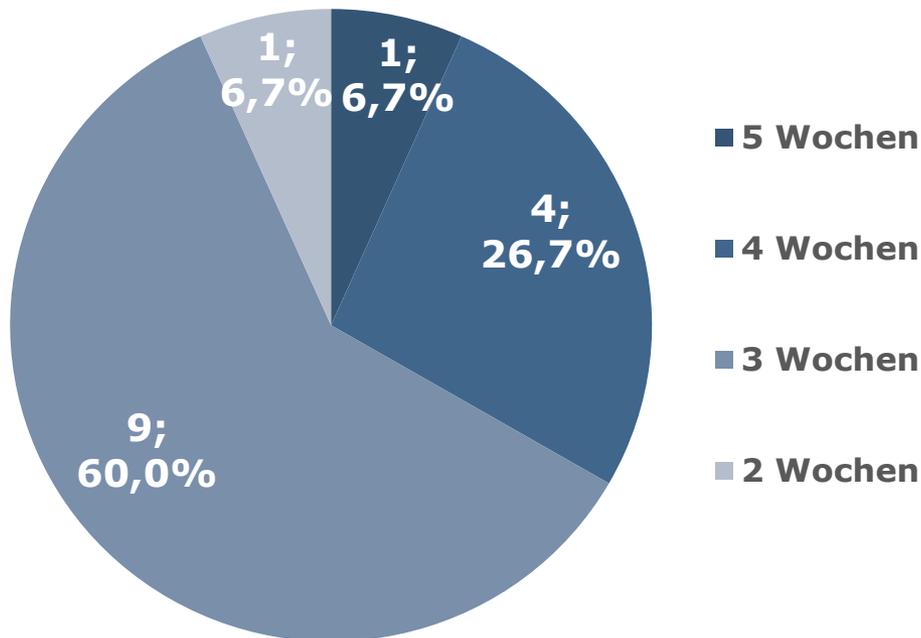
- 5 Tage
- geschlossen vom 24.12.-1.1.
- nicht geöffnet

In den Osterferien hat 1 Hort 6 Tage geöffnet, alle anderen Horte in beiden Wochen jeweils ohne den Feiertag.

In den Pfingstferien haben 40% der Horte in beiden Wochen geöffnet, jeweils ohne den Feiertag. Fast die Hälfte der Horte öffnen 1 Woche/5 Tage/4 Tage. 2 Horte sind in den Pfingstferien geschlossen.

In den Weihnachtsferien hat ein großer Teil der Horte (80%) nicht geöffnet. 2 haben an 5 Tagen geöffnet, 1 Hort in der Januarwoche.

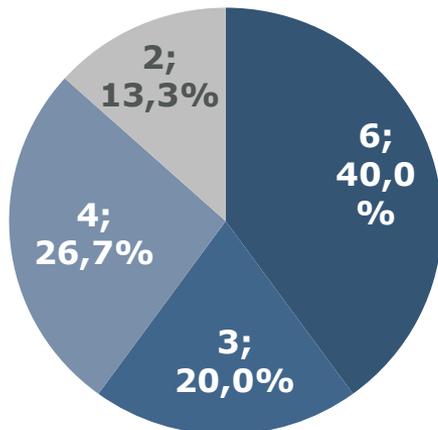
Öffnungstage in den Sommerferien



Alle Horte im Landkreis Bad Kissingen bieten in den Sommerferien eine Betreuung an. 60% der Horte sind 3 Wochen geöffnet, ein Viertel 4 Wochen. Jeweils ein Hort hat 5 Wochen bzw. 2 Wochen in den Sommerferien auf.

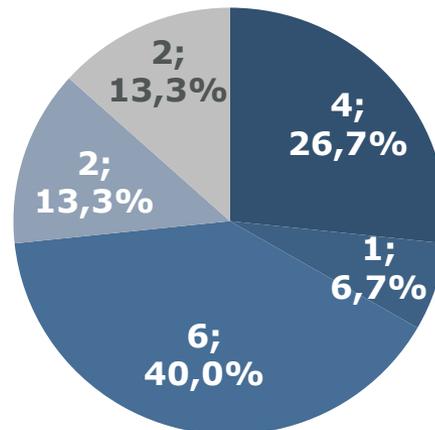
Öffnungszeiten in den Ferien

geöffnet von...



- 7.00 Uhr
- 7.15 Uhr
- 8.00 Uhr
- k. A.

geöffnet bis...
(Mo-Do)



- 16.00 Uhr
- 16.15 Uhr
- 16.30 Uhr
- 17.00 Uhr
- k. A.

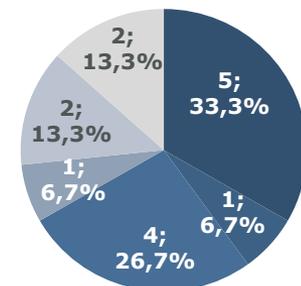
40% der Horte öffnen in den Ferien um 7.00 Uhr, weitere 20% um 7.15 Uhr. Die restlichen Horte sind ab 8.00 Uhr für die Kinder da.

Von Montag – Donnerstag haben alle Horte in den Ferien bis mind. 16.00 Uhr geöffnet. Bis um 17.00 Uhr haben alle wieder geschlossen.

Freitags schließt ein Drittel der Horte um 15.00 Uhr. Bis 16.00 Uhr folgt ein weiteres Drittel. Spätestens um 17.00 Uhr sind alle Horte Freitags geschlossen.

2 Horte machten keine Angaben zu ihren Öffnungszeiten in den Ferien.

geöffnet bis...
(Fr)



- 15.00 Uhr
- 15.30 Uhr
- 16.00 Uhr
- 16.15 Uhr
- 17.00 Uhr
- k. A.

Platzzahl und Kinderzahl in den Ferien (einwöchige Ferien)

Faschingsferien

Platz- zahl	Kinder- zahl
6	4
12	7
16	14
20	5
25	26
28	
29	29
30	
30	22
40	30
42	
50	32
75	50

Herbstferien

Platz- zahl	Kinder- zahl
6	6
12	7
16	14
20	5
25	26
28	
29	29
30	
30	24
40	36
42	
50	32
75	50

Die Anzahl der in der Ferien zur Verfügung stehenden Plätze ist in den einwöchigen Ferien gleich. Bzgl. der Kinderzahl gibt es nur wenig Unterschiede.

Zwei Horte machten hier keine Angaben.

Platzzahl und Kinderzahl in den Ferien (zweiwöchige Ferien)

Osterferien

Platz- zahl	Kinder- zahl
6	6
12	7
16	14
20	5
25	26
28	
29	29
30	
30	23
40	32
42	
50	32
75	50

Pfingstferien

Platz- zahl	Kinder- zahl
6	6
12	7
16	14
20	5
25	26
28	
29	29
30	20
40	24
42	
50	32
75	45

Weihnachten

Platz- zahl	Kinder- zahl
0	0
0	0
16	14
20	5
25	26
28	
0	0
30	10
40	20
0	
0	0
75	0

Die Platzzahl in den Osterferien ist unverändert zu den einwöchigen Ferien. An Pfingsten und vor allem an Weihnachten gibt es Unterschiede.

Zwei Horte machten hier keine Angaben.

Platzzahl und Kinderzahl in den Sommerferien

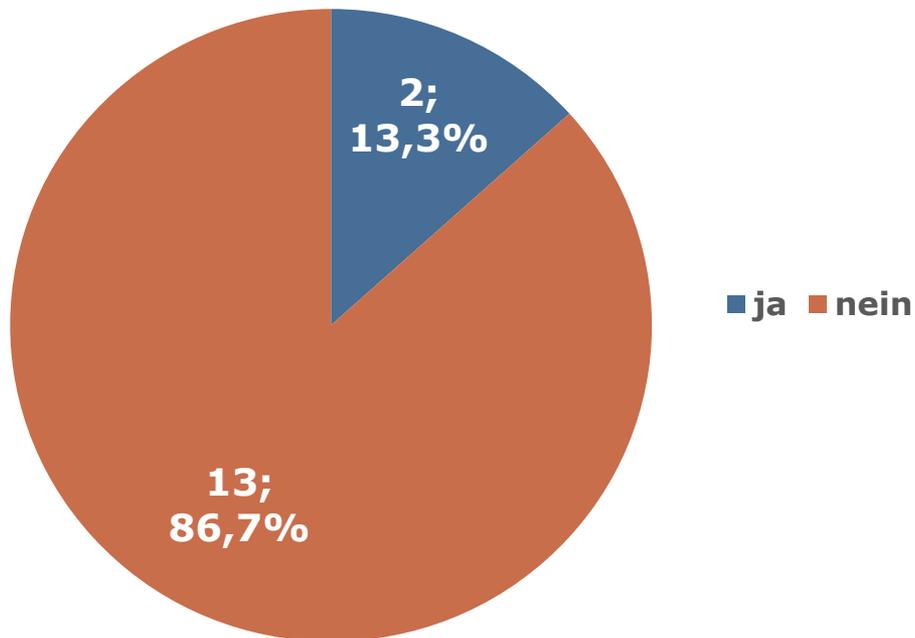
Sommerferien

Platzzahl	Kinderzahl
6	6
12	7
16	14
20	5
25	26
28	
29	29
30	
30	24
40	36
42	
50	32
75	50

In den Sommerferien gibt es bzgl. der Platzzahl und der Kinderzahl wenig bis keine Unterschiede zu den einwöchigen Ferien bzw. zu den Osterferien (Pfingsten und Weihnachten etwas anders).

Zwei Horte machten hier keine Angaben.

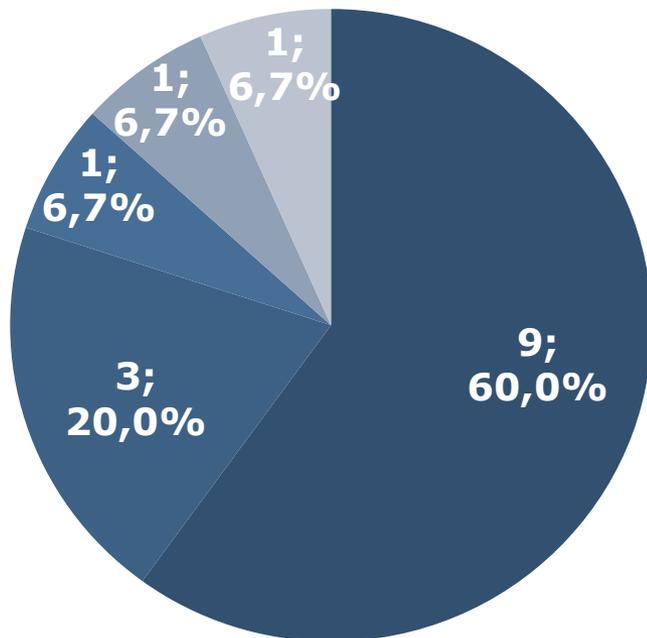
Zugang zur Ferienbetreuung für Nicht-Hortkinder



In zwei Horten können auch Kinder, die in der Schulzeit nicht im Hort betreut werden, in den Ferien einen Betreuungsplatz bekommen.

Die Hälfte der Horte, in denen für Nicht-Hortkinder keine Ferienbetreuung möglich ist, hat auch keine Anfragen diesbezüglich. Die andere Hälfte bekommt nur 1-3 Nachfragen je Ferien.

Buchungszeitraum für die Ferienbetreuung

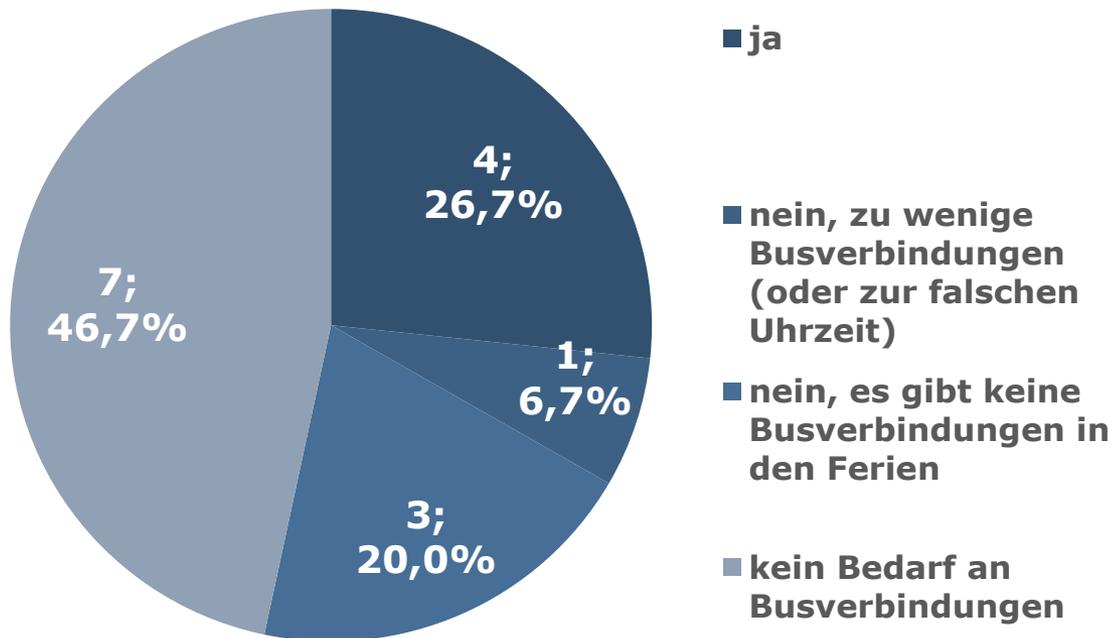


- **Schuljahresanfang für das komplette Schuljahr**
- **bis 2 Wochen vor den jeweiligen Ferien**
- **bis 4 Wochen vor den jeweiligen Ferien**
- **Ende des Kalenderjahrs pauschale Stunden-/Tagesfestlegung**
- **1. Klasse Sept.-Dez.; danach Jan.-Dez.**

In 60% der Horte müssen die Eltern zum Schuljahresanfang die Ferienbetreuung für das komplette Schuljahr festlegen.

Ein Fünftel der Horte ermöglicht die Buchung bis 2 Wochen vor den jeweiligen Ferien, in einem Hort bis 4 Wochen vorher.

Erreichbarkeit des Horts in der Ferienzeit (ausreichende Busverbindungen)

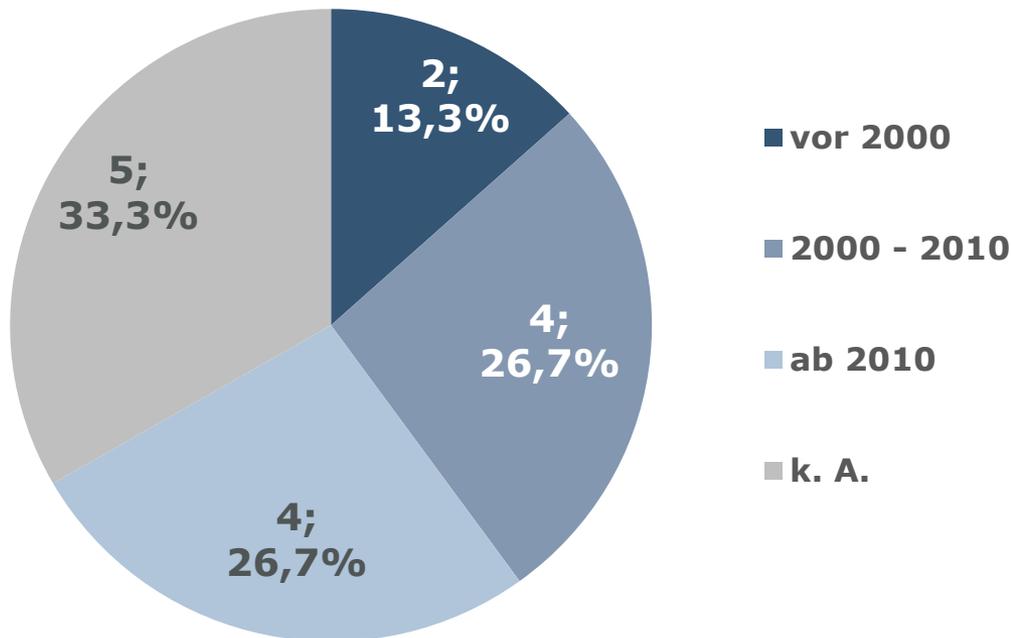


Knapp die Hälfte der Horte hat keinen Bedarf an Busverbindungen. Bei gut einem Viertel der Horte (26,7%) gibt es zu wenige Busverbindungen (oder zur falschen Uhrzeit), bei einem Hort gibt es gar keine in den Ferien.



2.5 Entwicklung der Platz-/Kinderzahlen in den Horten

Eröffnungsjahr der Horte



5 Horte haben keine Angabe zum Eröffnungsjahr gemacht.

Zwei Horte gibt es bereits seit mehr als 20 Jahren im Landkreis Bad Kissingen, alle zehn Jahre sind weitere vier dazu gekommen.

Entwicklung der Platz- und Kinderzahlen

	Platz- zahlen bei der Eröffnung	Kinder- zahlen bei der Eröffnung	Platzzahl 03/2020	Kinderzahl 03/2020
Kliegl-Schülerhort Bad Kissingen	42	42	42	42
Kinderkiste Diebach	25	18	100	138
Studienseminar St. Josef Münnerstadt	50	60	60	65
Arche Noah Wildflecken Kindergarten St. Burkard Burkardroth	10		30	32
Kath. Kindergarten St. Elisabeth Premich	6	3	30	32
Kath. Kindergarten Gauaschach	7	7	7	7
Lauerland Poppenlauer Kath. Kindergarten Nüdlingen	20	13		
Kath. Kindergarten Haard			20	13
Action Kindergarten Ebenhausen	5	5	6	6
Kindergarten Riedenberg Kath. Kindergarten St. Anna Schondra	20	15	25	25
Kindergarten am See Garitz	1	1	28	28
Kindergarten am See Garitz		3		16
Kneipp-Kindergarten Bad Bocklet				
Gesamt			423	506

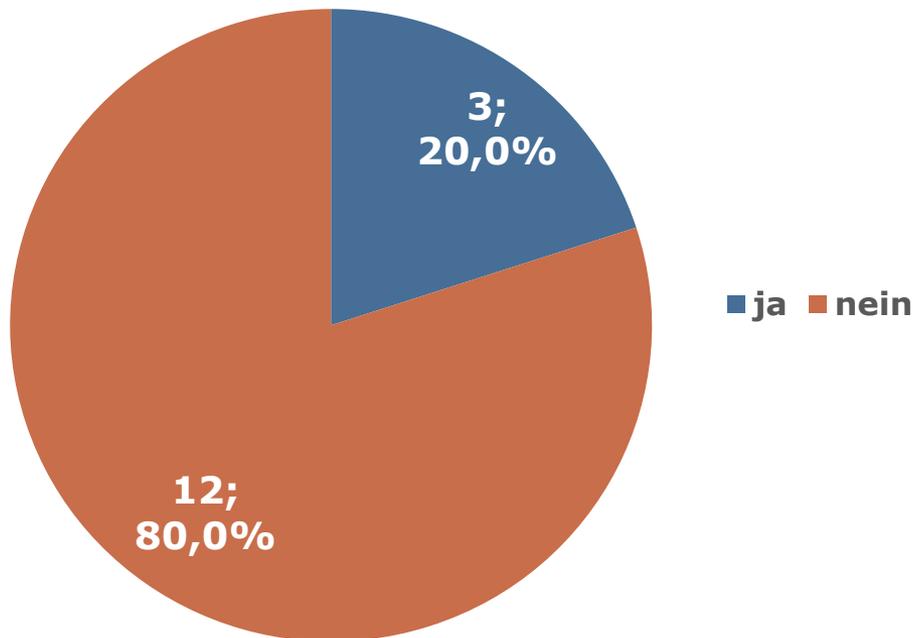
Im Befragungszeitraum 2020 gab es im Landkreis Bad Kissingen 423 Hortplätze, die mit 506 Hortkindern besetzt waren.

Nur drei der Einrichtungen haben ihre Plätze seit der Eröffnung nicht aufgestockt, alle anderen Horte haben heute teilweise ein Vielfaches der ursprünglichen Anzahl.



2.6 Angebote von externen Anbietern, anderen Institutionen oder Einrichtungen

Angebote von externen Anbietern, Institutionen und Einrichtungen im Hort



In einem Fünftel der Horte im Landkreis Bad Kissingen gibt es Angebote für Kinder von externen Anbietern, anderen Institutionen oder Einrichtungen.

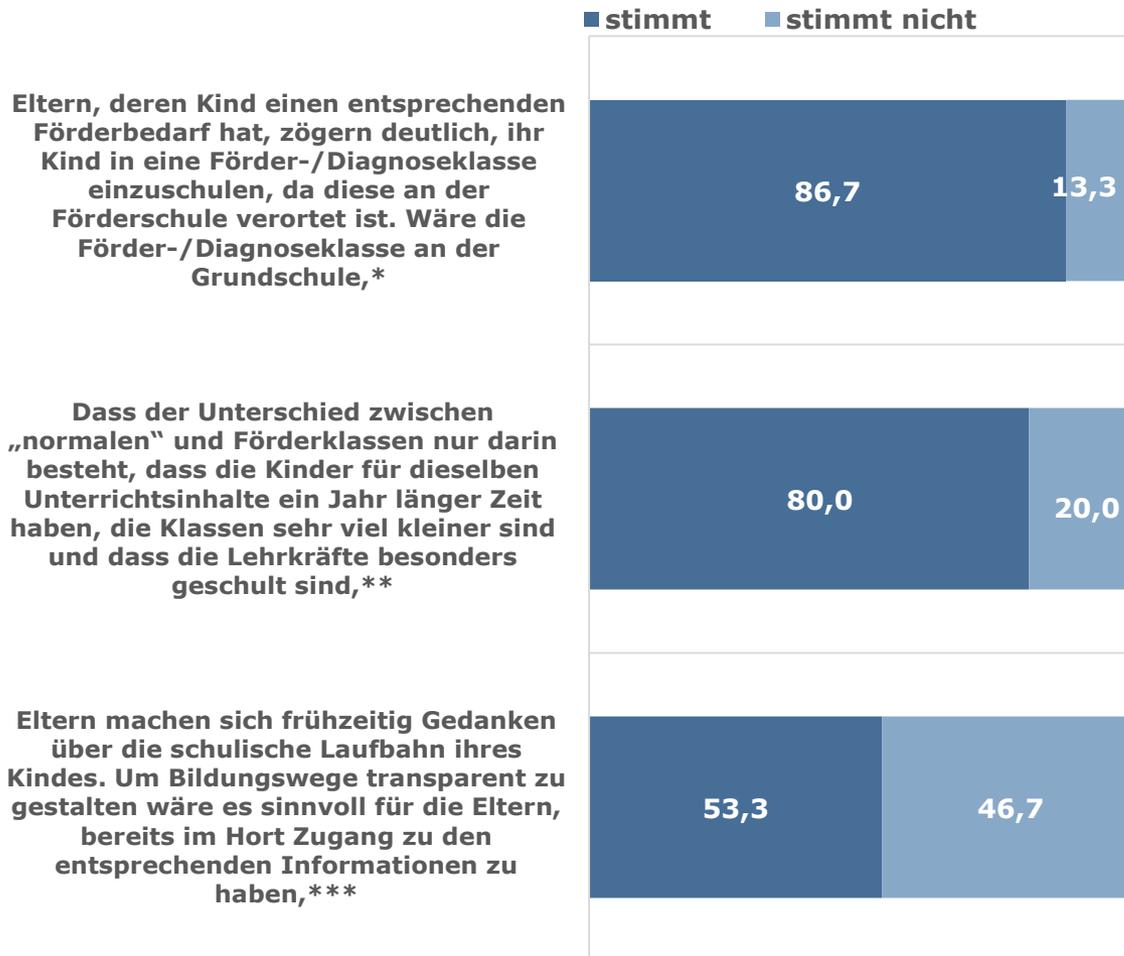
Genannt werden folgende Angebote:

- musikalische Früherziehung
- Englisch
- örtliche Vereine (Strickfrauen, Sportvereine, Museum, Freibad)
- Schafkopfkurs



2.7 Förderbedarf und Bildungswege

Förderbedarf und Bildungswege



(in %)

Viele Hortleitungen (86,7%) bestätigen die Aussage, dass mehr Kinder die notwendige Förderung in Förder-/Diagnoseklassen erhalten würden, wenn diese an den Grundschulen verortet wären und nicht an den Förderschulen. 2 Kindergartenleitungen schätzen das anders ein.

Ein großer Teil der Hortleitungen (80,0%) geben an, dass die allermeisten Eltern den Unterschied zwischen einer „normalen“ und einer Förderklasse nicht kennen.

Gut die Hälfte der Hortleitungen (53,3%) bestätigen, dass sich Eltern frühzeitig Gedanken um die schulische Laufbahn ihres Kindes machen und deshalb entsprechende Informationen schon im Hort zugänglich sein sollten.

*könnten deutlich mehr Kinder die notwendige Förderung erhalten, denn die Eltern würden die Einschulung dort zulassen.

**wissen die allermeisten Eltern nicht.

***z. B. einen Info-Abend o. ä.

Handlungsempfehlung 2.7

Das Ergebnis zeigt sehr deutlich, dass die Verortung der Förder-/Diagnoseförderklassen an den Grundschulen mehr Kindern mit entsprechendem Bedarf den Zugang ermöglichen würde. Laut Einschätzung des Arbeitsgremiums würden Eltern auch dann ihr Kind in Förderklassen geben, wenn es dafür in eine größere Grundschule in einen anderen Ort gehen müsste.

- Dem Landkreis Bad Kissingen wird empfohlen, die Erkenntnisse bei entsprechenden Gelegenheiten an die Entscheidungsträger/regionale Akteure und überregional an das Bay. Staatsministerium für Unterricht und Kultus (für den schulischen Part) und das Bay. Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (für den Bereich der Jugendhilfe) weiter zu geben.
- Dem Schulamt und dem Jugendamt des Landkreises Bad Kissingen wird empfohlen, bei Beratungen, Planungen und Entscheidungen zu Förder- und Diagnoseförderklassen die Änderung der Verortung an die Grundschulen zu befürworten/ umzusetzen.

Zur Information: Gemeinsame Handlungsempfehlung Kindergarten- und Hortleitungen



3. Thema Elternarbeit/ Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Wie groß ist der Anteil der Eltern, ...

■ alle ■ viele ■ ca. die Hälfte ■ einige ■ keine

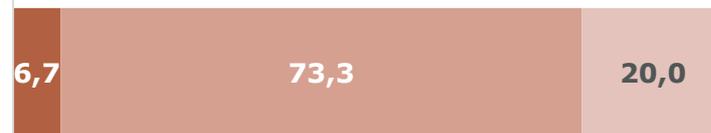
(in %)

... die das Hortpersonal nach Ansprechpersonen fragen?



80% der Horte geben an, dass sie einige Eltern haben, die das Personal danach fragen, an wen sie sich bei bestimmten Problemen und Fragen wenden können (z. B. Beratungsstellen, Ärzte...).

... die deutliche Defizite im Erziehungsverhalten haben



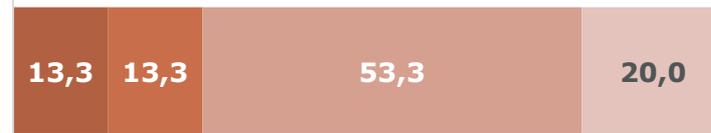
In einem Hort (6,7%) hat ca. die Hälfte der Eltern deutliche Defizite im Erziehungsverhalten. In ca. drei Viertel der Horte (73,3%) sind dies einige Eltern.

... die Rat und Unterstützung in konkreten Erziehungssituationen benötigen



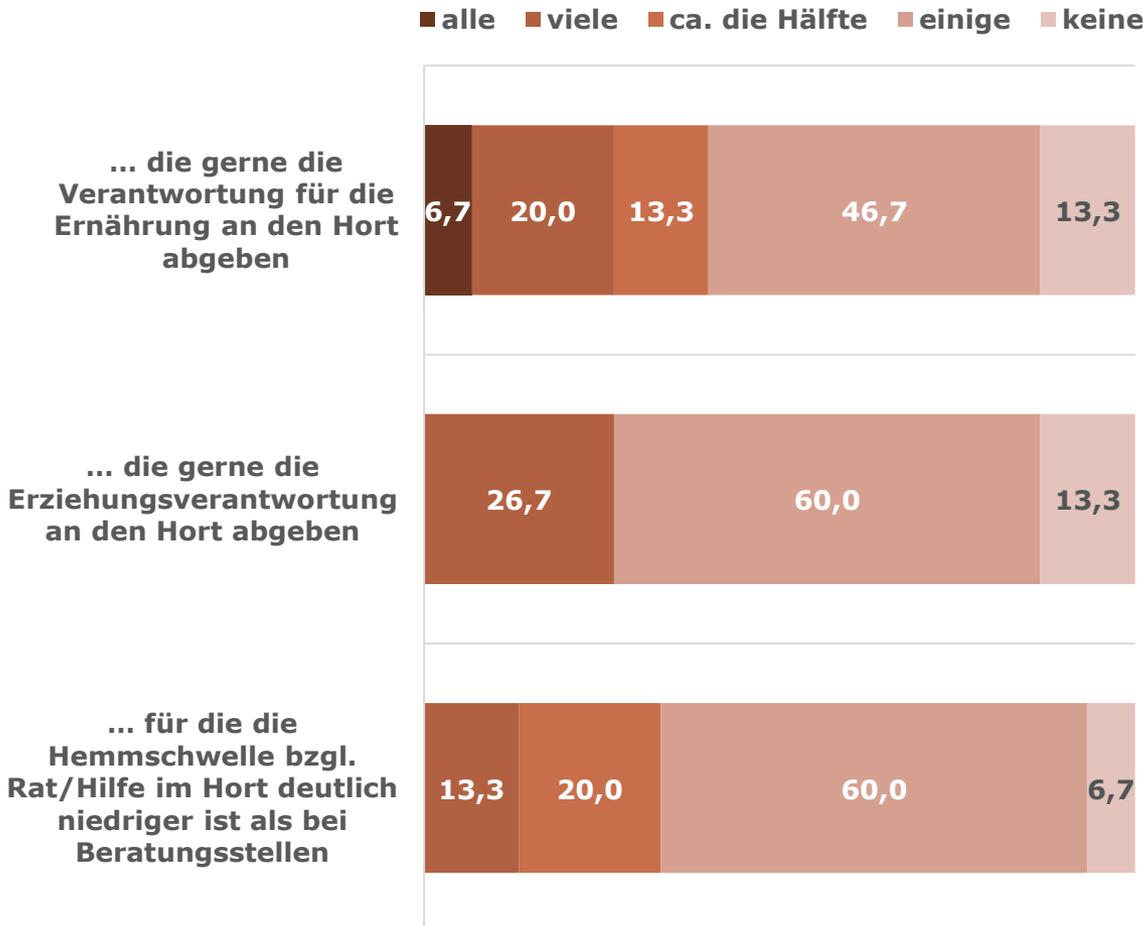
In zwei Horten (jeweils 13,3%) sind es viele bzw. ca. die Hälfte der Eltern, die Rat und Unterstützung in konkreten Erziehungssituationen benötigen. In zwei Drittel der Horte (66,7%) sind es einige Eltern.

... die in Erziehungsfragen beim Personal Rat suchen



Ebenfalls in zwei Horten (jeweils 13,3%) sind es viele bzw. ca. die Hälfte der Eltern, die in Erziehungsfragen Rat beim Personal im Hort suchen. In gut der Hälfte der Horte (53,3%) sind es einige Eltern.

Wie groß ist der Anteil der Eltern, ...



(in %)

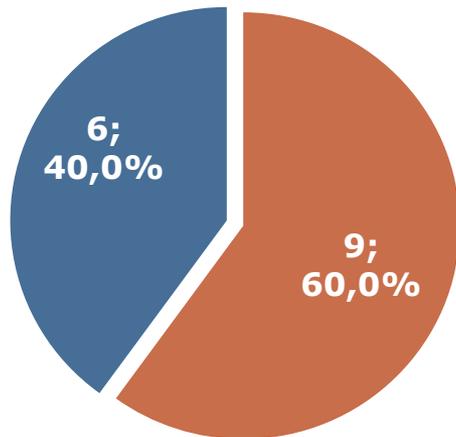
In einem Viertel der Horte geben gerne viele (20,0%) oder alle (6,7%) der Eltern die Verantwortung für die Ernährung an den Hort ab. In fast der Hälfte der Horte (46,7%) sind es einige Eltern.

In gut einem Viertel der Horte (26,7%) geben viele Eltern gerne die Erziehungsverantwortung an den Hort ab, in weiteren 60% der Einrichtungen sind es einige Eltern.

In einem Fünftel der Horte (20,0%) ist für ca. die Hälfte der Eltern die Hemmschwelle deutlich niedriger, sich bei familiären Problemen und Erziehungsfragen Rat und Hilfe beim Personal im Hort zu holen, als bei einer entsprechenden Beratungsstelle. Bei 13,3% der Horte gilt dies für viele Eltern.

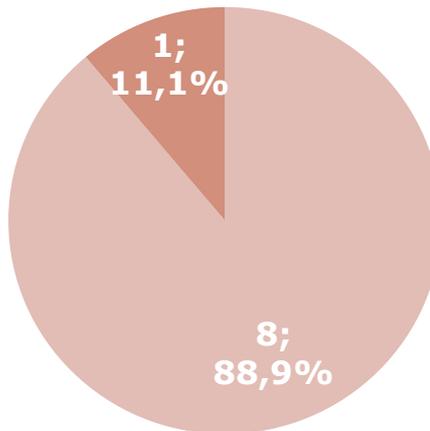
Ausreichend Zeit für notwendige Elterngespräche

ausreichend Zeit



■ nein ■ ja

zusätzl. benötigte
Personalstunden pro
Woche



■ 1-2 Std.

■ 3-5 Std.

40% der Horte geben an, dass sie es im Alltag schaffen, die notwendigen Elterngespräche in einem angemessenen Umfang zu führen.

60% der Horte bräuchten dafür mehr „Personalstunden“ pro Woche. 1-2 Stunden mehr pro Woche würden im größten Teil dieser Horte ausreichen, ein Hort benötigt für Elterngespräche in angemessenem Umfang 5 Stunden pro Woche mehr.



3.1 Themen mit höchster Priorität im Rahmen der Elternbildungsangebote im Hort

Themen mit höchster Priorität, Elternbildungsangebote

Thema „Erziehung“

- Konsequentes Handeln in allen Bereichen der Erziehung
- Regeln und Konsequenzen in der Erziehung
- Regeln und Grenzen
- Zeit und Mut zur Erziehung
- Grenzen setzen
- Grenzen setzen
- Freiheit in Grenzen
- Rahmen und Sicherheit geben, gleichzeitig mehr Raum für Partizipation
- Wert ganzheitlicher Bildung, Wertevermittlung
- Geduld und Ausdauer
- Umgang miteinander

Thema „Hausaufgaben/Lernen“

- Hausaufgaben 'begleiten'
- Nachhaltiges Lernen
- Lerntechniken
- Selbständigkeit bei Schülern
- Wie unterstütze ich mein Kind beim lernen
- Wie unterstütze ich mein Kind am besten beim lernen.
- Hausaufgaben richtig Begleiten
- Lerntypen und Lernhilfe
- Freude am Lernen, statt Druck und Angst

Themen mit höchster Priorität, Elternbildungsangebote

Thema „Medien“

- Medien
- Digitale Medien
- Digitaler Medienkonsum vs. echte Erlebnisse
- Umgang mit den Medien

Thema „Sexualerziehung“

- Frühkindliche Sexualität
- Sexualerziehung

Thema „Konflikte“

- Konflikte lösen - wie?
- Gewaltfreie Konfliktlösung

sonstige Themen

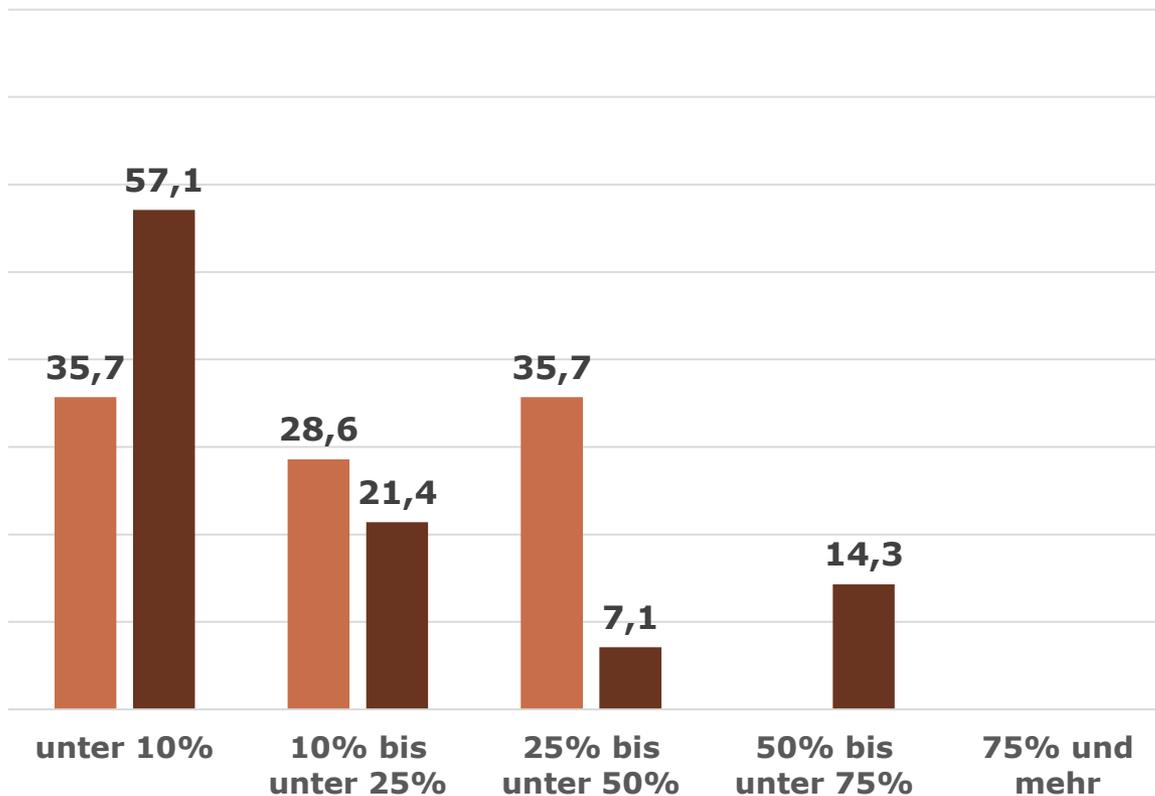
- Sinnvolle Freizeitgestaltung
- Gesunde Ernährung - vom Kochen bis zur gemeinsamen Mahlzeit
- Mobbing
- Ist mein Kind Schulreif (frühzeitige Einschulung)
- Leistungsdruck vs. Wert des Freispiels



3.2 Bedarfsentwicklung in der individuellen Elternarbeit

Anteil der Eltern mit Bedarf an individueller Elternarbeit über das übliche Maß hinaus

■ heute ■ vor 10 Jahren



(in %, je 1 Hort machte keine Angaben hierzu)

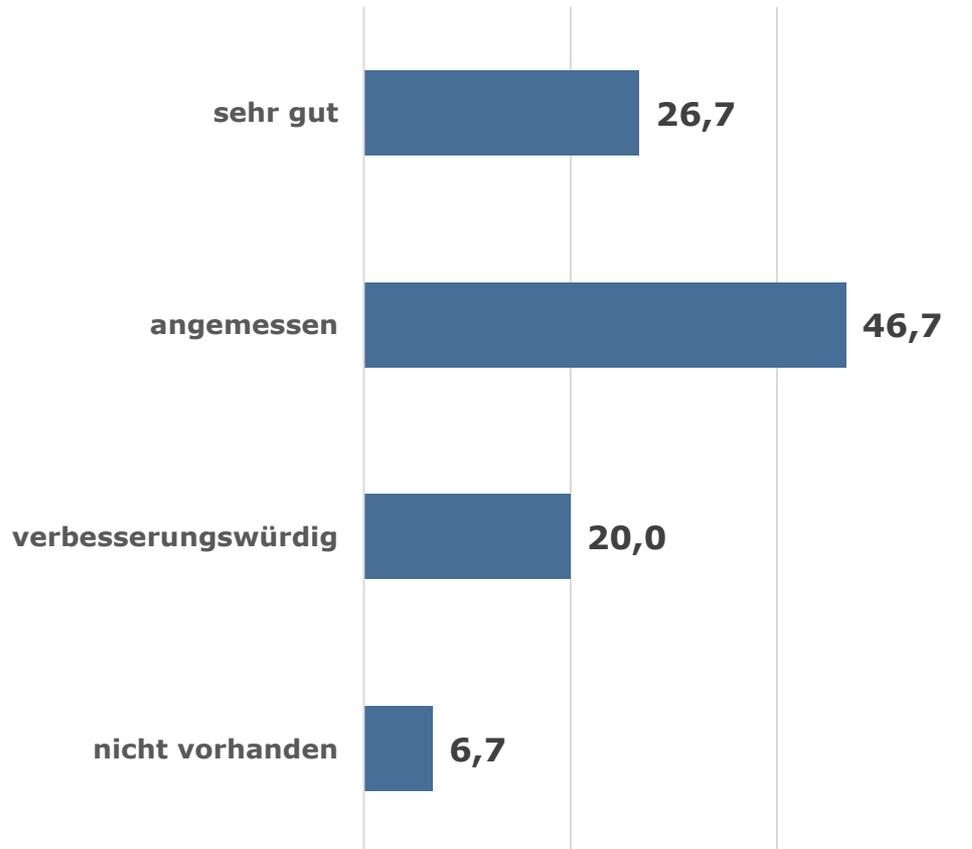
Der Anteil der Eltern, die über das alltagsübliche Maß hinaus Bedarf an individueller Elternarbeit haben, ist heute im Vergleich zu vor 10 Jahren höher. In über einem Drittel der Horte (35,7%) hat zwischen einem Viertel und der Hälfte der Eltern einen solchen Bedarf – vor 10 Jahren war dies nur bei 7,1% der Horte der Fall.

Der Anteil der Horte, bei denen nur unter 10% der Eltern einen Bedarf an individueller Elternarbeit über das alltagsübliche Maß hinaus haben, ist hingegen deutlich von 57,1% auf 35,7% gesunken.



4. Zusammenarbeit Schule - Hort

Zusammenarbeit Schule – Hort in Bezug auf aktuelle Informationen aus der Schule

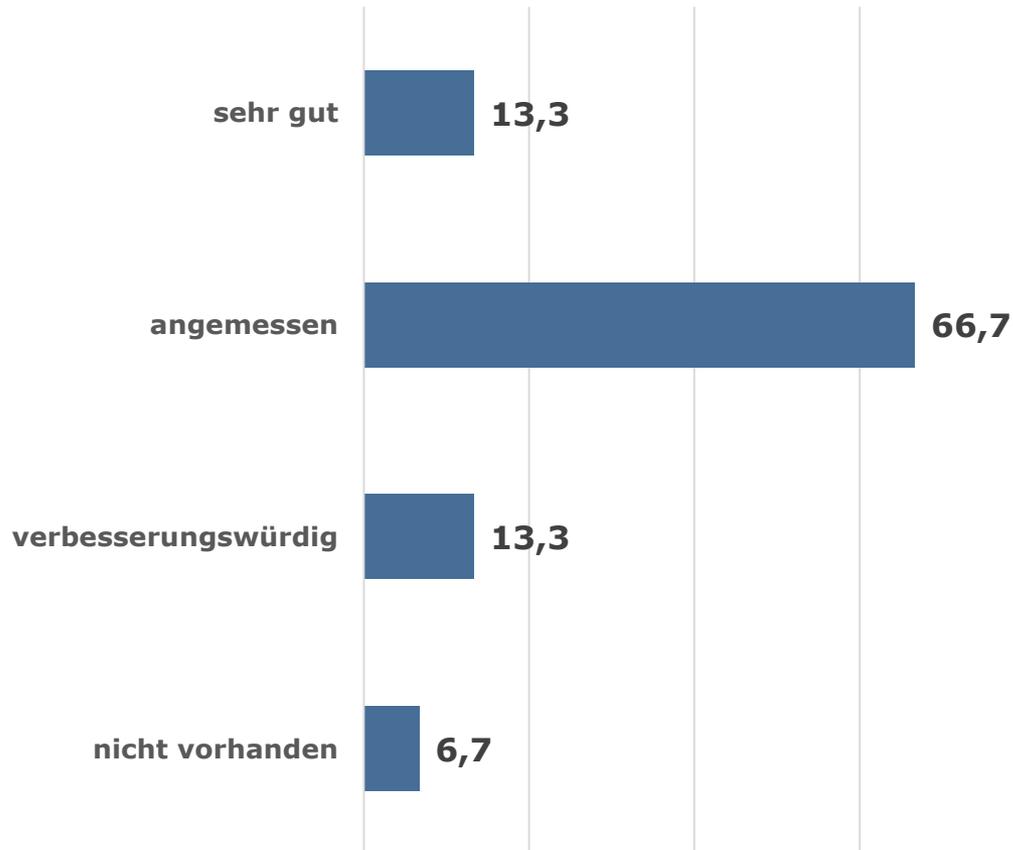


(in %)

Gut ein Viertel der Horte (26,7%) geben an, dass die Zusammenarbeit mit der Schule in Bezug auf aktuelle Informationen aus der Schule (z. B. wenn Stunden ausfallen usw.) sehr gut läuft, bei knapp der Hälfte der Horte (46,7%) funktioniert dies in angemessenem Umfang.

Ein Fünftel der Horte (20,0%) gibt an, dass es diesbezüglich Verbesserungsbedarf gibt.

Zusammenarbeit Schule – Hort in Bezug auf den individuellen Austausch/schulischer Bereich

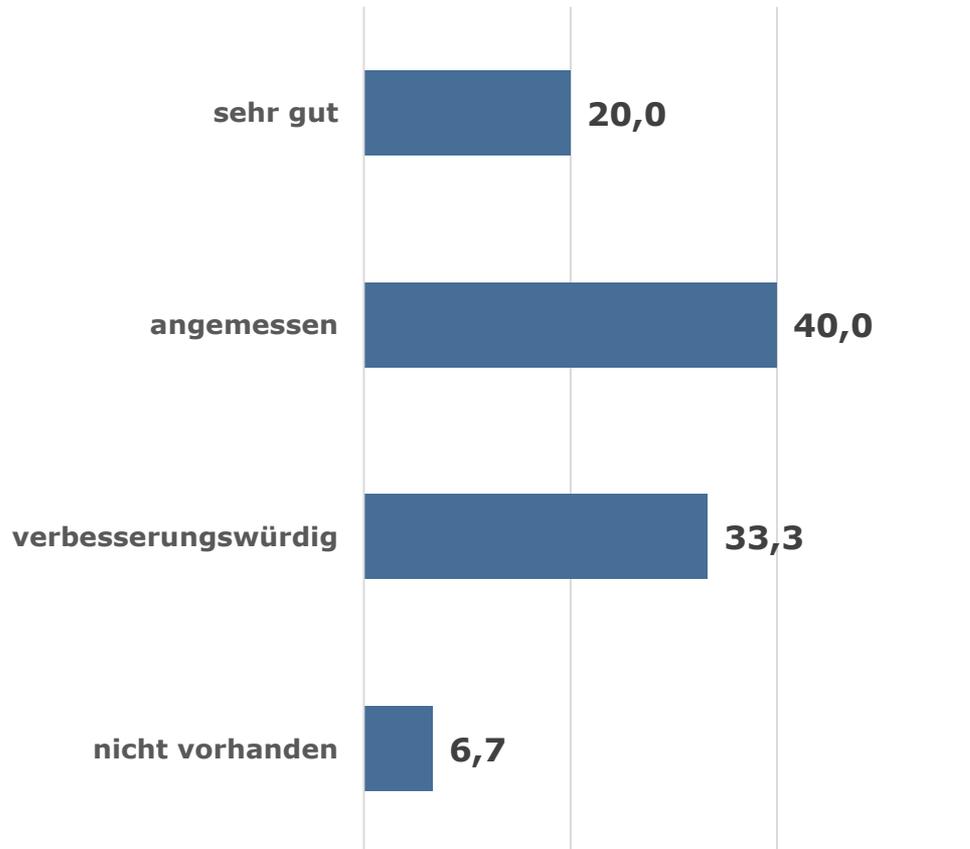


(in %)

In zwei Horten (13,3%) läuft die Zusammenarbeit mit der Schule in Bezug auf den individuellen Austausch im schulischen Bereich (z. B. bei Lernschwierigkeiten des Kindes) sehr gut, bei zwei Drittel der Horte (66,7%) angemessen.

Zwei Horte (13,3%) sehen hier Verbesserungsbedarf.

Zusammenarbeit Schule – Hort in Bezug auf den individuellen Austausch/erz. Bereich

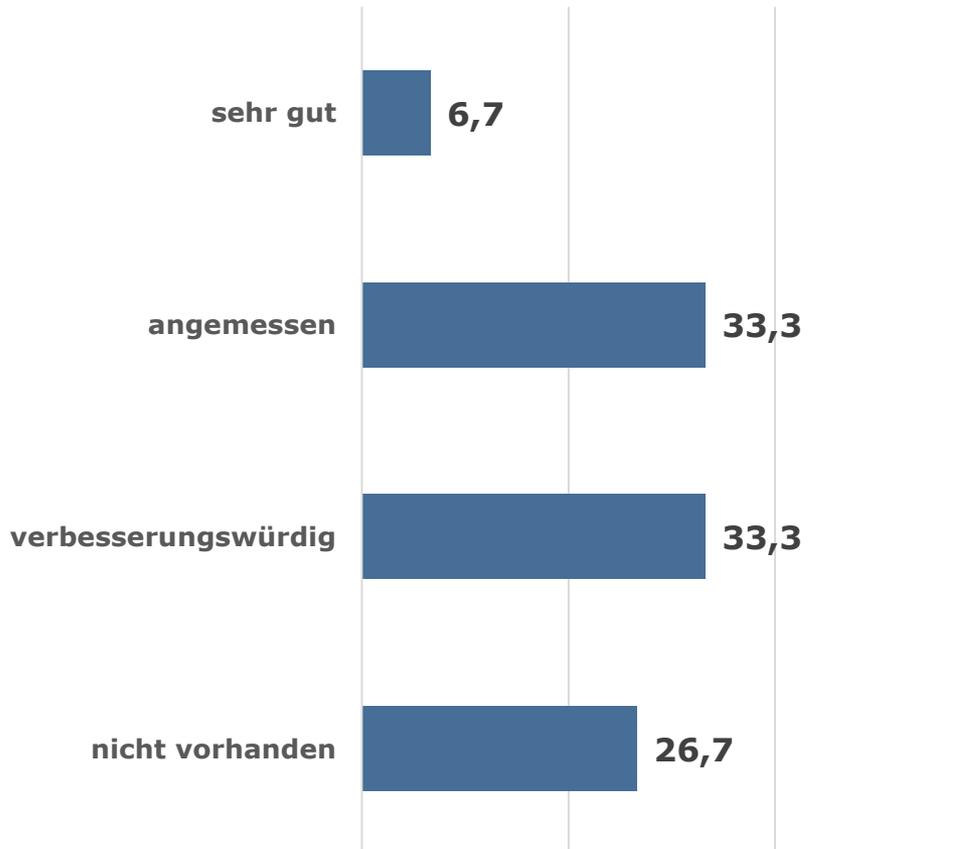


(in %)

In einem Fünftel der Horte (20,0%) läuft die Zusammenarbeit mit der Schule in Bezug auf den individuellen Austausch bei Bedarf im erzieherischen Bereich (z. B. bei Verhaltensauffälligkeiten des Kindes) sehr gut, bei 40% der Horte angemessen.

Ein Drittel der Horte (33,3%) sehen hier Verbesserungsbedarf.

Zusammenarbeit Schule – Hort, Hausaufgaben: Lernstrategien, -techniken



(in %)

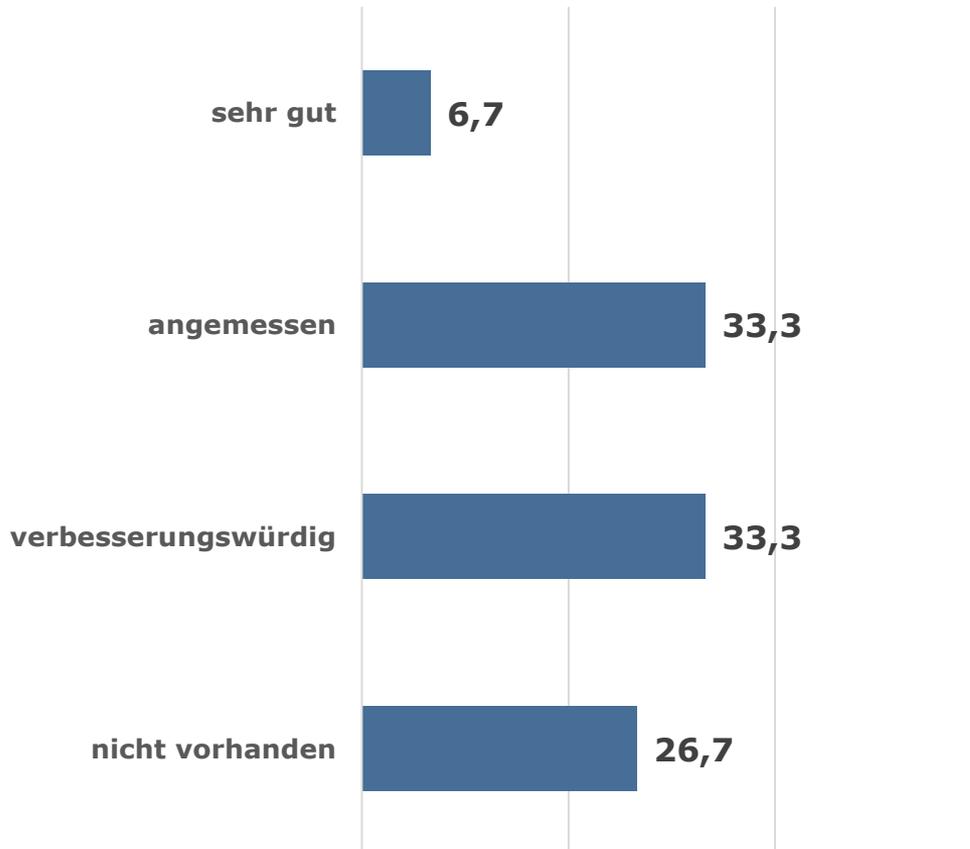
Zusammenarbeit mit der Schule im Bereich der Hausaufgabenbetreuung:

Nur in einem Hort (6,7%) läuft die Zusammenarbeit bzgl. Lernstrategien und -techniken sehr gut, bei einem Drittel der Horte (33,3%) angemessen.

Ein Drittel der Horte (33,3%) sieht hier Verbesserungsbedarf.

Bei gut einem Viertel der Horte (26,7%) gibt es bzgl. der Lernstrategien und -techniken keine Zusammenarbeit.

Zusammenarbeit Schule – Hort, Hausaufgaben: Methodik, Didaktik f.Lerninhalte



(in %)

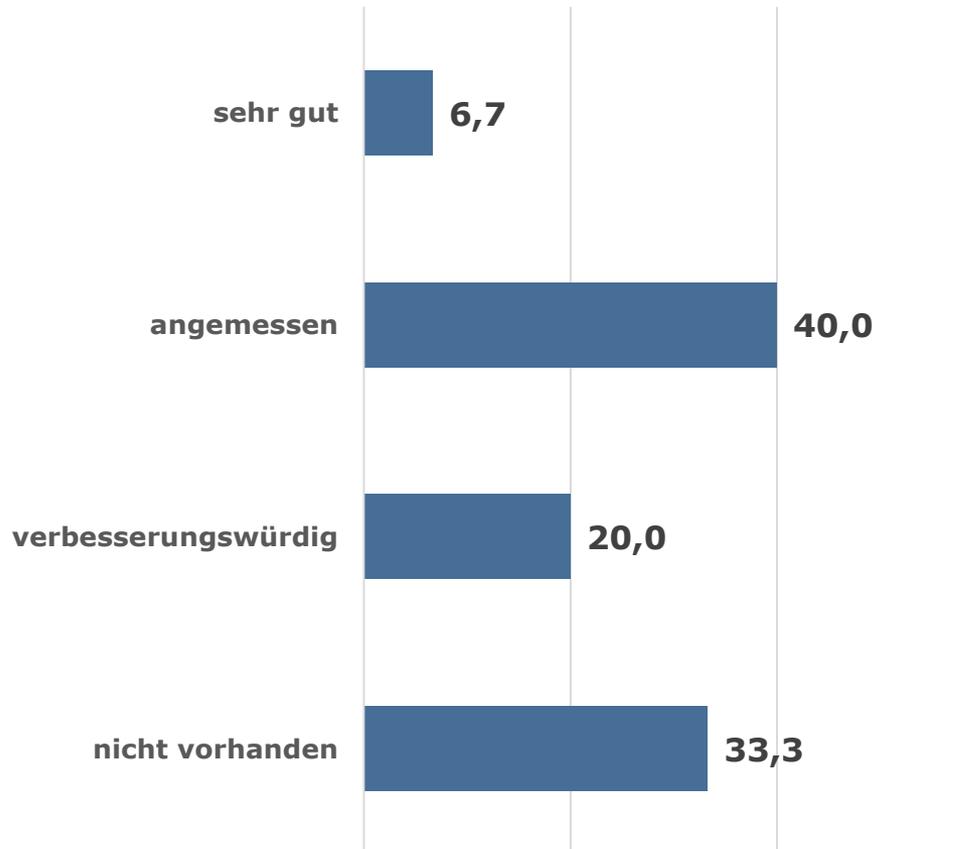
Zusammenarbeit mit der Schule im Bereich der Hausaufgabenbetreuung:

Nur in einem Hort (6,7%) läuft die Zusammenarbeit bzgl. methodischer und didaktischer Vorgehensweisen bei der Vermittlung von Lerninhalten sehr gut, bei einem Drittel der Horte (33,3%) angemessen.

Ein Drittel der Horte (33,3%) sieht hier Verbesserungsbedarf.

Bei gut einem Viertel der Horte (26,7%) gibt es bzgl. methodischer und didaktischer Vorgehensweisen zur Vermittlung von Lerninhalten keine Zusammenarbeit.

Zusammenarbeit Schule – Hort, Hausaufgaben: Lösungen für die Hausaufgaben



(in %)

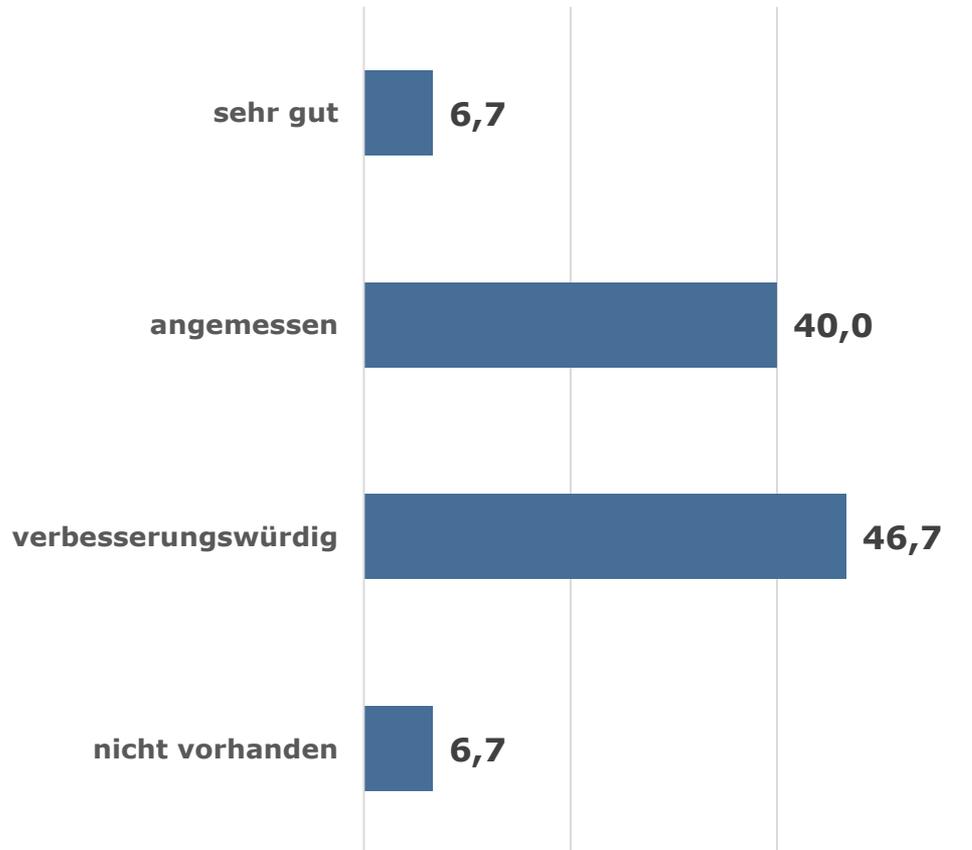
Zusammenarbeit mit der Schule im Bereich der Hausaufgabenbetreuung:

Nur in einem Hort (6,7%) läuft die Zusammenarbeit bzgl. der Lösungen für die Hausaufgaben sehr gut, bei 40% der Horte angemessen.

Ein Viertel der Horte (20,0%) sieht hier Verbesserungsbedarf.

Bei einem Drittel der Horte (33,3%) gibt es bzgl. der Lösungen für die Hausaufgaben keine Zusammenarbeit.

Zusammenarbeit Schule – Hort, Hausaufgaben: Rückmeldungen, -kultur



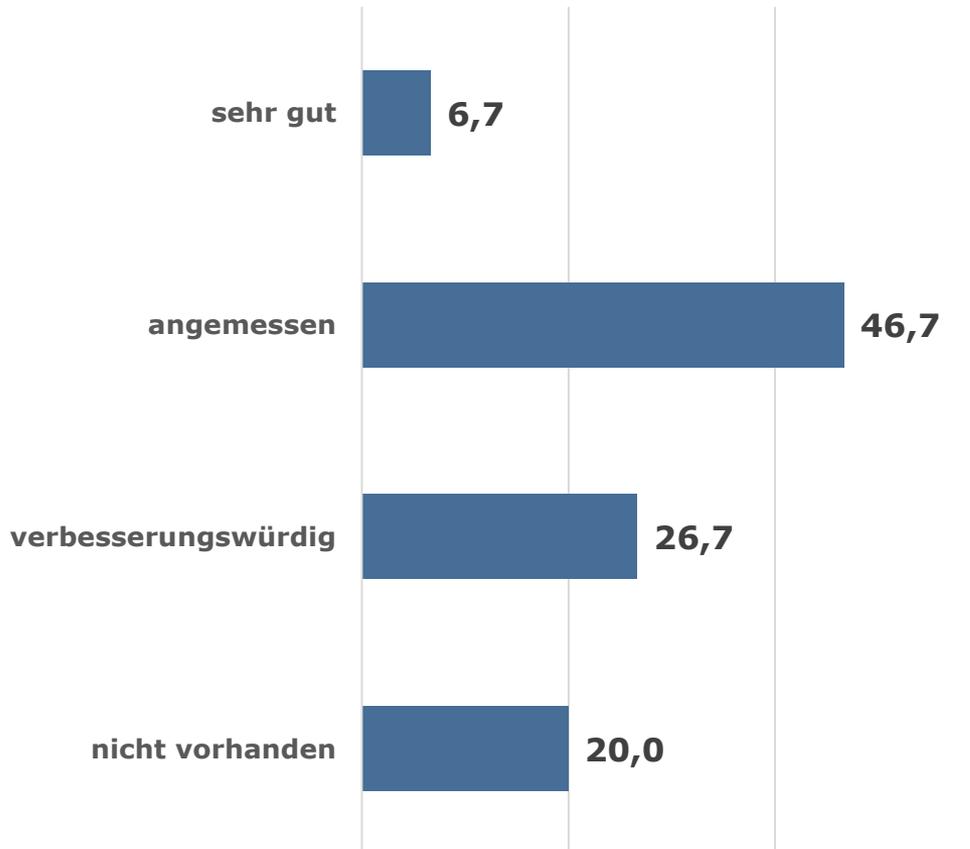
(in %)

Zusammenarbeit mit der Schule im Bereich der Hausaufgabenbetreuung:

Nur in einem Hort (6,7%) läuft die Zusammenarbeit in Bezug auf Rückmeldungen/Rückmeldekultur sehr gut, bei 40% der Horte angemessen.

Fast die Hälfte der Horte (46,7%) sieht hier Verbesserungsbedarf.

Zusammenarbeit Schule – Hort, Hausaufgaben: Korrekturen



(in %)

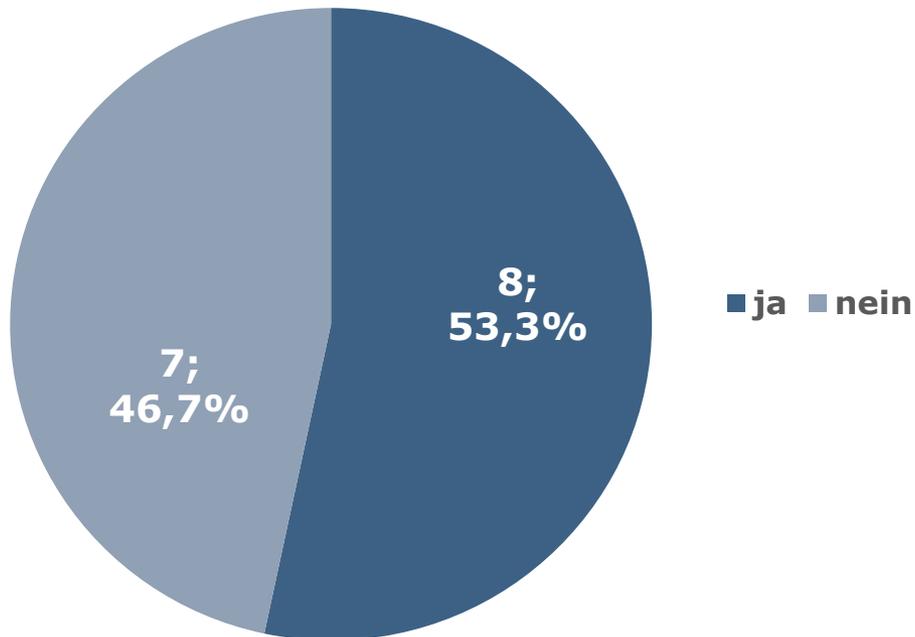
Zusammenarbeit mit der Schule im Bereich der Hausaufgabenbetreuung:

Nur in einem Hort (6,7%) läuft die Zusammenarbeit bzgl. der Korrekturen von Hausaufgaben sehr gut, bei fast der Hälfte der Horte (46,7%) angemessen.

Gut ein Viertel der Horte (26,7%) sieht hier Verbesserungsbedarf.

Bei einem Fünftel der Horte (20,0%) gibt es bzgl. der Korrekturen von Hausaufgaben keine Zusammenarbeit.

Bemerkungen zur Zusammenarbeit/Kooperation mit der Schule



Gut die Hälfte der Hortleitungen haben Bemerkungen zur Zusammenarbeit/Kooperation mit der Schule gemacht.

Die Hälfte von ihnen betont und erläutert die positive Zusammenarbeit mit der Schule. Ein Hort berichtet davon, dass sich die Zusammenarbeit je nach Schule sehr unterschiedlich gestaltet.

Die andere Hälfte berichtet davon, dass es bzgl. der Zusammenarbeit mit der Schule noch deutlichen Verbesserungsbedarf gibt.

Die Nennungen im Original -> siehe Folgeseite

Bemerkungen zur Zusammenarbeit/Kooperation mit der Schule

Beim Austausch mit den Lehrern besteht dringend Verbesserungspotenzial - uns müssten regelmäßig wichtige Infos der Schule (z.B. Ausflüge - Kinder kommen früher oder später) mitgeteilt werden., Vieles ist für die Schule selbstverständlich, für uns aber leider nicht !

Das kommt darauf an, mit welcher Schule die Zusammenarbeit gemeint ist. Bei der Kooperation im Hinblick auf die Grundschule könnten wir in fast allen Punkten sehr gut ankreuzen. Mit der Mittelschule läuft die Kooperation eher weniger gut, obwohl wir eine Zusammenarbeit immer anzustreben versuchen. Mit dem Gymnasium ist auch hier eher von unserer Seite aus der Versuch zur Kooperation gegeben. Lediglich mit der Grundschule läuft die Kooperation herausragend. Wir haben dieses Jahr auch die Lehrer der Grundschule zu uns eingeladen. Dieser Einladung sind sie gefolgt. Hier konnten wir den Lehrern zeigen, wie der Hort mit den Kindern pädagogisch arbeitet. Es besteht inzwischen sehr guter Kontakt zur Grundschule. Bei weiterführenden Schulen vermissen wir stark ein auf uns Zukommen im Bezug auf Kooperation. Die Kooperation besteht leider nur darin, dass man sich über Einzelfälle austauschen kann, wenn man sie zu Sprechzeiten kontaktiert. Weiter führende Kooperationsmöglichkeiten werden nicht von den Schulen aus gepflegt.

Die Zusammenarbeit ist herzlich, sehr gut, sehr professionell und sehr individuell.

Es gibt immer wieder einen Austausch zwischen Schule und unserem Kindergarten/Hausaufgabenbetreuung, der sehr gut ist.

Es ist eine große Herausforderung, eine gelingende Kooperation mit der Schule zu schaffen.

Hort und Schule befinden sich im selben Gebäude, was eine sehr gute Zusammenarbeit mit sich bringt

Noch ausbaufähig!

Wir werden von der Schule als Konkurrenz empfunden, haben keine Berechtigung, Information zum vorgenannten einzufordern. Ein persönlicher Austausch findet nur statt, wenn es von uns ausgeht. Hospitationen sind nicht möglich. Einladungen zu Besprechungen erfolgen nicht. Wenige einzelne Lehrer sind dankbar für unsere Kontaktversuche.

Nennungen im Original.

Zusammenfassung Thema Zusammenarbeit Schule

Hausaufgabenbetreuung

Zu Beginn jeden Schuljahres benötigen die Horte für die Hausaufgabenbetreuung wichtige Informationen zum Unterricht an den Schulen, z. B. darüber, welche Schreibschrift unterrichtet wird, mit welchem Material oder welchen Techniken und Büchern gearbeitet wird. Es ist ebenfalls notwendig, dass die Mitarbeiter:innen im Hort die Lösungshefte/-materialien bekommen, die von den Lehrkräften verwendet werden. In der Praxis ist dies oft noch nicht der Fall und die Lösungen müssen im Hort extra erarbeitet werden.

Persönlichen/Erzieherischer Bereich

Sowohl die Lehrkräfte als auch die Mitarbeiter:innen im Hort haben täglich engen Kontakt mit den Schüler:innen. Sofern ein Kind entsprechendes Verhalten oder Defizite zeigt ist es sinnvoll und zielführend, dass sich die Beteiligten aus beiden Einrichtungen auch im pädagogischen/persönlichen/erzieherischen Bereich austauschen.

Organisatorisches

Die Mitarbeiter:innen im Hort sind darauf angewiesen, dass die Schule den Hort in organisatorischen Aspekten zuverlässig informiert. Dazu gehören Änderungen im Stundenplan, Tagesveranstaltungen, uvm. Des Weiteren benötigt der Hort die Kontaktangaben zu den Lehrkräften.

Ausfall Unterrichtsstunden/Eintreffen im Hort

Unterrichtsstunden fallen häufig kurzfristig aus. Leider ist es gängige Praxis, dass die Hortkinder – dazu noch ohne vorherige Information – schon früher von der Schule in den Hort geschickt werden. Entsprechendes Personal ist im Hort dann nicht eingeteilt. Die Betreuungsstunden sind zusätzlich zu den gebuchten Stunden und werden nicht vergütet. Es besteht Verbesserungsbedarf dahingehend, dass die Schulen bei der Erstellung und Umsetzung ihres Handlungskonzepts für ausgefallene Unterrichtsstunden die Rahmenbedingungen im Hort berücksichtigen.

Handlungsempfehlungen 4.0

- An den Hortstandorten, an denen es in den oben genannten Aspekten Verbesserungsbedarf in der Zusammenarbeit/ Vernetzung mit den Schulen gibt, wird den Hortleitungen empfohlen, Kontakt mit den Schulleitungen aufzunehmen und die weiteren Schritte zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit/Vernetzung abzustimmen. Mögliche Maßnahmen: Runder Tisch mit den beteiligten Lehrkräften zur Gestaltung der Zusammenarbeit jeweils zu Beginn des Schuljahres und bei Bedarf an weiteren Zeitpunkten im Schuljahr, gegenseitiges Hospitieren im Unterricht/ bei der Hausaufgabenbetreuung, Etablierung von Kommunikationswegen usw.

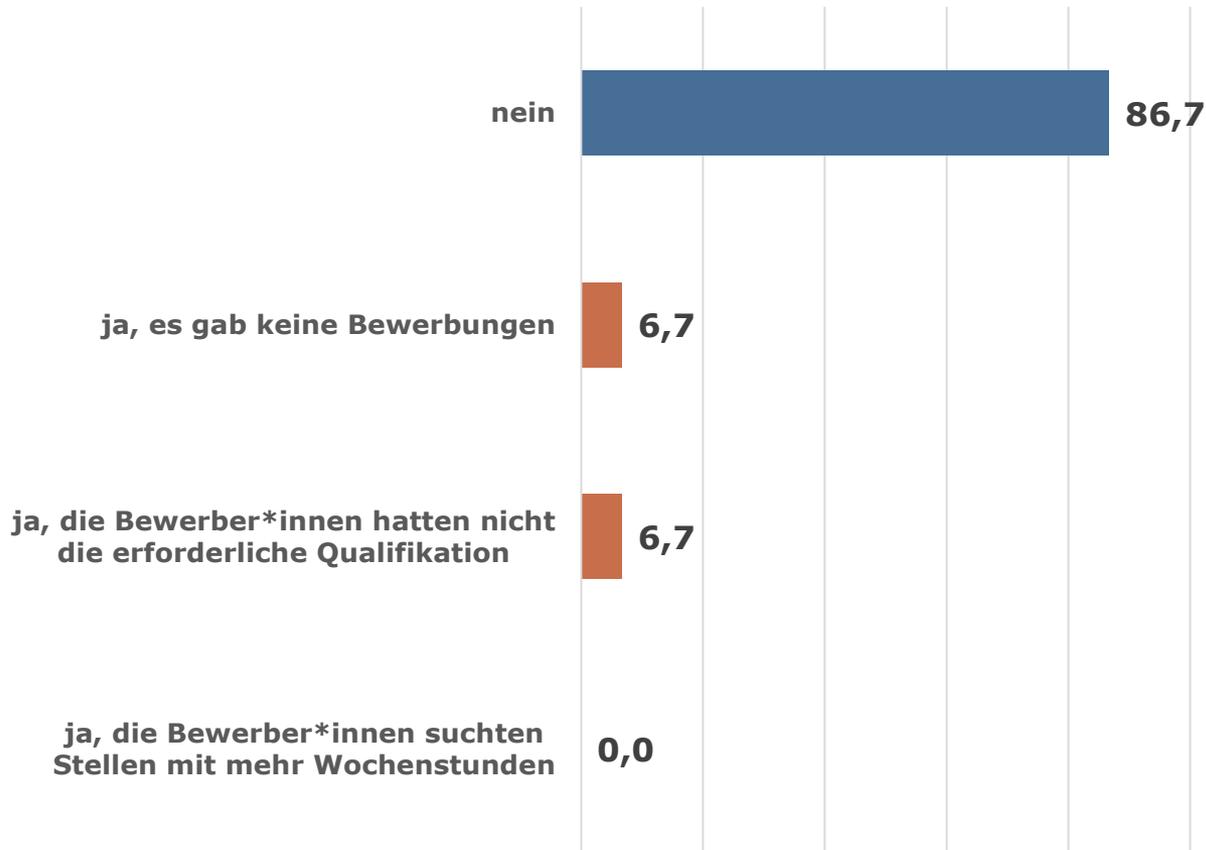
Mögliche Inhalte der Abstimmung/Themen der Zusammenarbeit:

- Kommunikationswege
 - Klärung, welche Informationen gegenseitig zu welchem Zeitpunkt benötigt werden
 - Austausch-Strukturen/Schüler:innen: Wie kann der kindbezogene Austausch unkompliziert und zielführend gelingen? Feste Austauschintervalle? Nur bei Bedarf?
 - Rahmenbedingungen im Hort (Betreuungszeiten)
-
- Dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus wird empfohlen, den Horten/Einrichtungen mit qualitativer Hausaufgabenbetreuung den Zugang zu den Lösungsheften zu ermöglichen.
 - Den Schulen wird zur Sicherstellung der Betreuung im Hort empfohlen, die Rahmenbedingungen im Hort bei der Erstellung ihres Konzeptes für den Fall von ausgefallenen Unterrichtsstunden zu berücksichtigen.



5. Personal im Hort

Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen in den letzten 2 Jahren

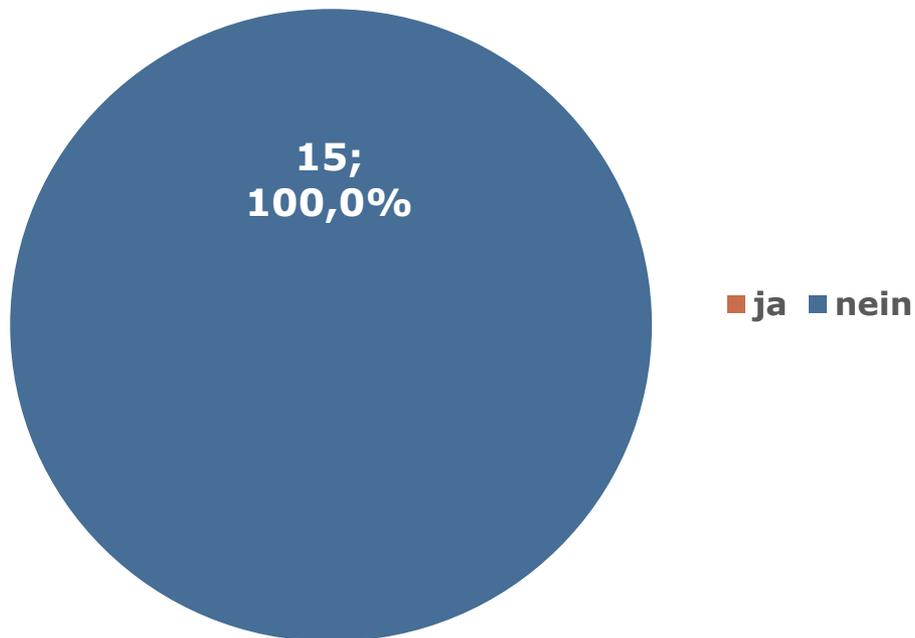


(in %, Mehrfachnennungen „ja“ möglich)

Die meisten Horte (86,7%) hatten in den letzten zwei Jahren keine Schwierigkeiten bei der Besetzung von offenen Stellen.

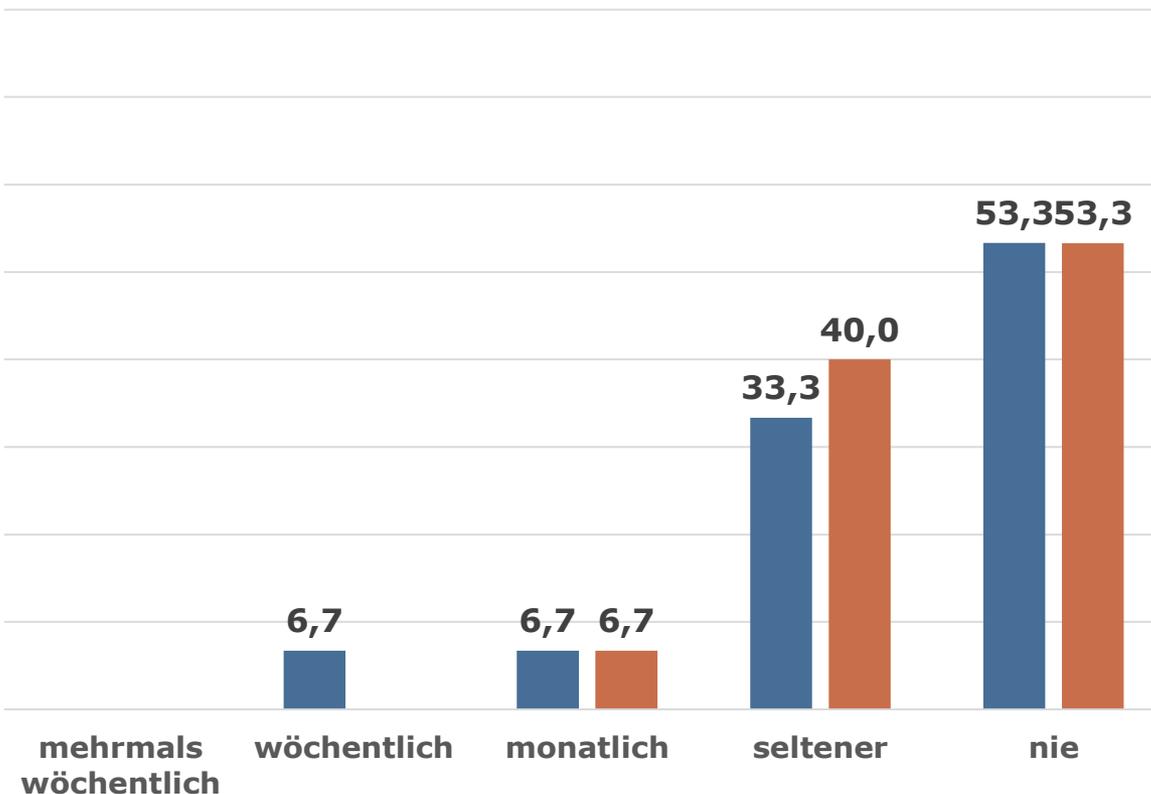
Schwierigkeiten bei der Besetzung von Praktikumsstellen in den letzten 2 Jahren

In den letzten 2 Jahren gab es in keinem Hort Schwierigkeiten bei der Besetzung von Praktikumsstellen.



Thema „angemessene Sprache“ des Hortpersonals

■ gegenüber den Kindern ■ Personal untereinander



(in %)

Gut die Hälfte der Hortleitungen (je 53,5%) müssen das Thema „angemessene Sprache“ des Personals nicht ansprechen – weder gegenüber den Kindern noch beim Personal untereinander.

Ein Drittel der Hortleitungen (33,3%) müssen seltener das Thema „angemessene Sprache“ des Hortpersonals gegenüber den Kindern ansprechen, 40% haben hier Bedarf beim Personal untereinander.

Handlungsempfehlung

Ergänzung des Arbeitsgremiums:

- Das Thema „tolerante, partizipative Sprache“ muss eher bei den älteren Kolleg:innen angesprochen werden.
- Das Thema „Umgangssprache/Jugendsprache“ ist eher bei den jüngeren Kolleg:innen verortet.
- Kolleg:innen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, haben teilweise trotz sehr guter Sprachkenntnisse Schwierigkeiten mit einer feinfühligem, sensiblen Kommunikation („Feinheiten“ vor allem bei der Wortwahl und dem Tonfall).
- Nach zweieinhalb Jahren Pandemie muss leider festgestellt werden, dass diese Zeit einen großen negativen Einfluss auf die Sprache/Sprachentwicklung der Kinder hat. Deshalb gibt es einen deutlich höheren Bedarf dahingehend, dass das Personal die eigene Sprache bewusst wahrnimmt und gezielt in der Arbeit mit den Kindern einsetzt.

Handlungsempfehlung 5.0

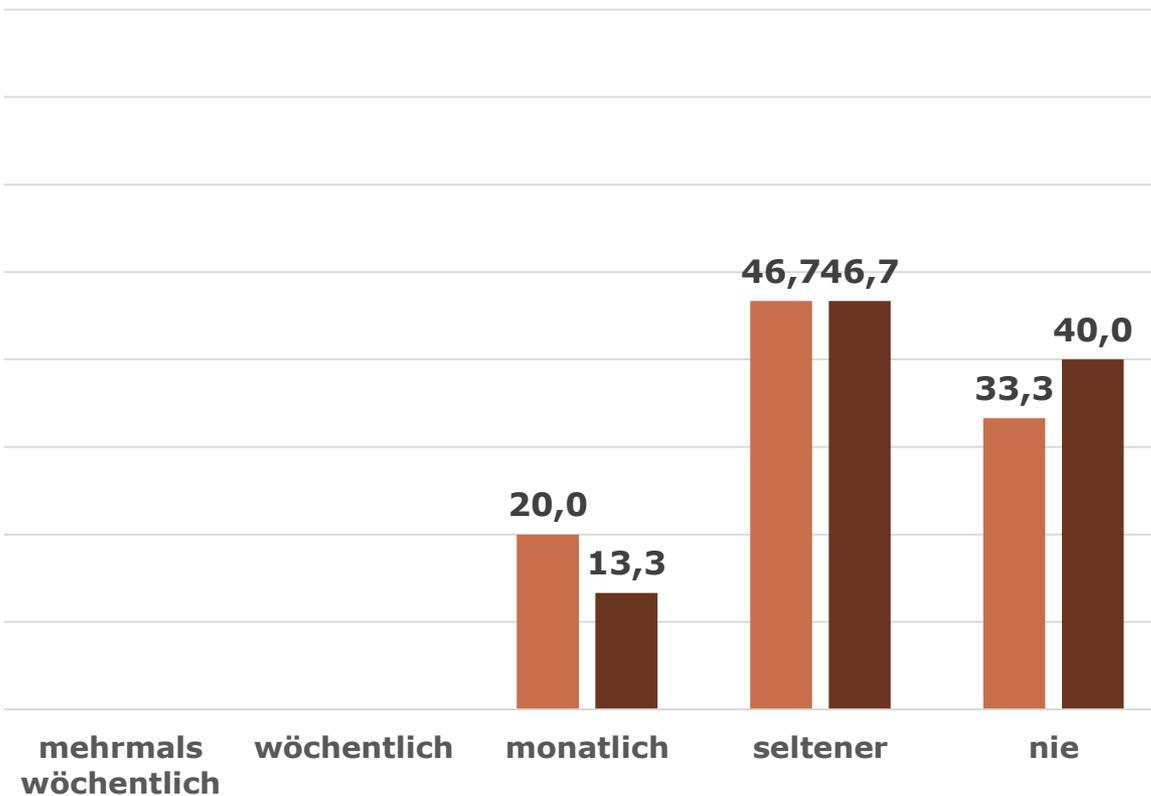
Den Berufsfachschulen und Fachakademien wird empfohlen, das Thema „Sprache/Einsatz von Sprache“ (noch) stärker zu berücksichtigen. Die folgenden Aspekte sollten dabei Berücksichtigung finden:

- Reflektion der eigenen Sprache/ bewusster Einsatz der Sprache
- Umgang mit / Haltung zu Wörtern aus der Jugendsprache
- wertschätzende Haltung gegenüber den Kindern und deren Umsetzung in der Kommunikation mit den Kindern
- Vorbildrolle des Personals in der Sprachentwicklung der Kinder
- Anleitung/Regeln in der alltäglichen Sprache in der Einrichtung

Zur Information: Gemeinsame Handlungsempfehlung Kindergarten- und Hortleitungen

Entwicklung des Themas „persönliche Eignung“ des Personals im Hort

■ heute ■ vor 10 Jahren



(in %)

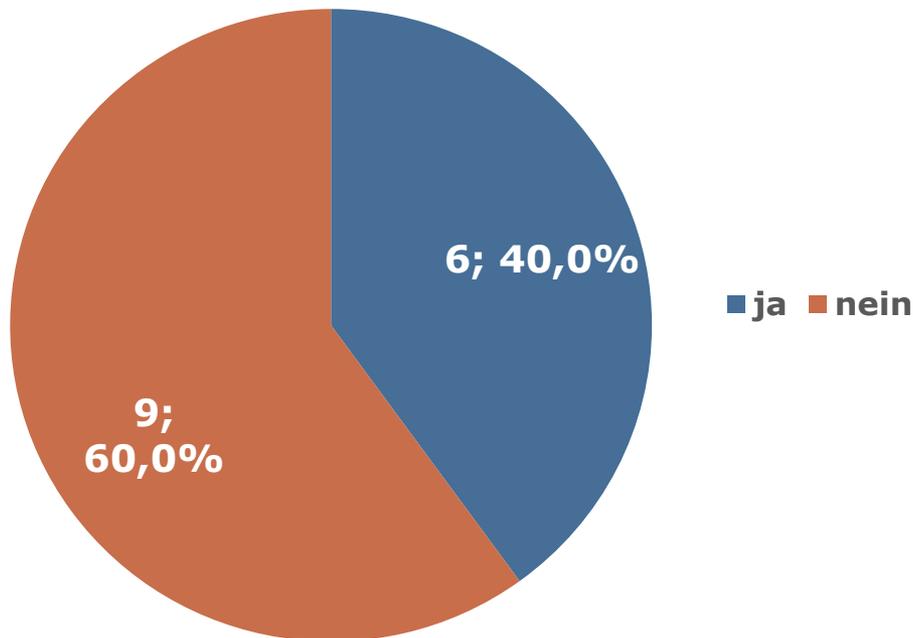
Es gibt heute im Vergleich zu vor zehn Jahren wenig Unterschied bzgl. der Häufigkeit, mit der die Hortleitung Aspekte der persönlichen Eignung von Mitarbeiter*innen und Praktikant*innen thematisieren müssen (z. B. persönliche Haltung gegenüber Kindern und Erwachsenen, Empathie, Umgangsformen, Erscheinungsbild usw.).

Rund die Hälfte der Hortleitungen (46,7%) müssen heute wie vor 10 Jahren das Thema ansprechen – seltener. Ein Fünftel der Hortleitungen (20,0%) hat dazu aktuell monatlich Bedarf.



5.1 Fortbildung für das Personal im Hort zum Thema „Elternarbeit/Erziehungs- und Bildungspartnerschaft“

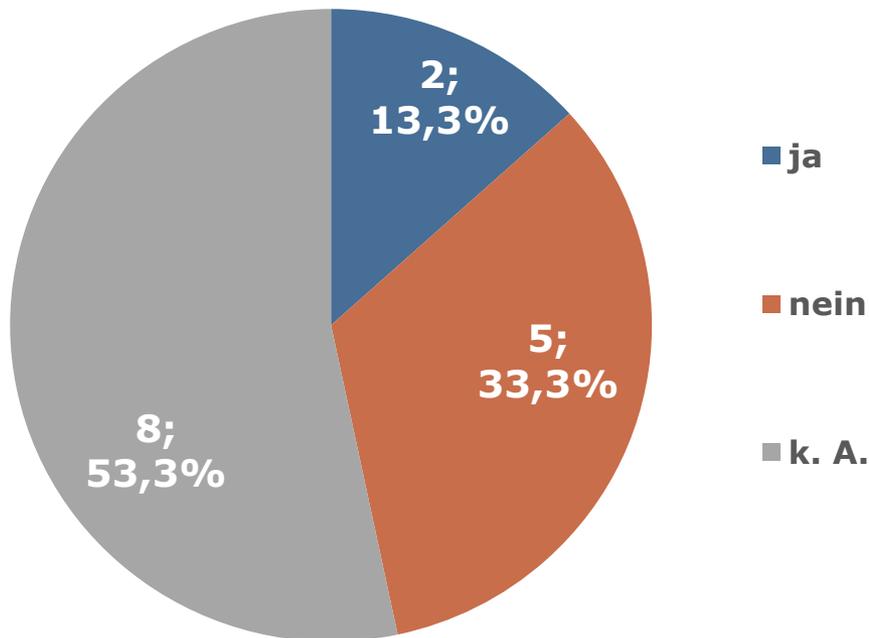
Teilnahme an Fortbildungen „Thema Elternarbeit“



In 40% der Horte haben die Mitarbeiter*innen in den letzten fünf Jahren an Fortbildungen zum Thema „Elternarbeit/Erziehungs- und Bildungspartnerschaft“ teilgenommen, in 60% nicht. Dafür wurden teilweise mehrere Gründe (Mehrfachnennungen möglich) dafür genannt:

- 2x kein Bedarf
- 1x die Fortbildungen sind immer auf das Kindergartenalter ausgelegt
- 3x fehlende Angebote für Horte/ kein spezielles Hortangebot/ wenig geeignete Angebote
- 2x keine Gelegenheit aus Zeitmangel/ wenig zeitliche Möglichkeit zur Fortbildung, da ein Fehlen personell schwierig ist
- 1x fast komplett neues Team seit 09/2019
- 1x Interesse der Mitarbeiter

Fortbildung „Elternbegleiter*in“



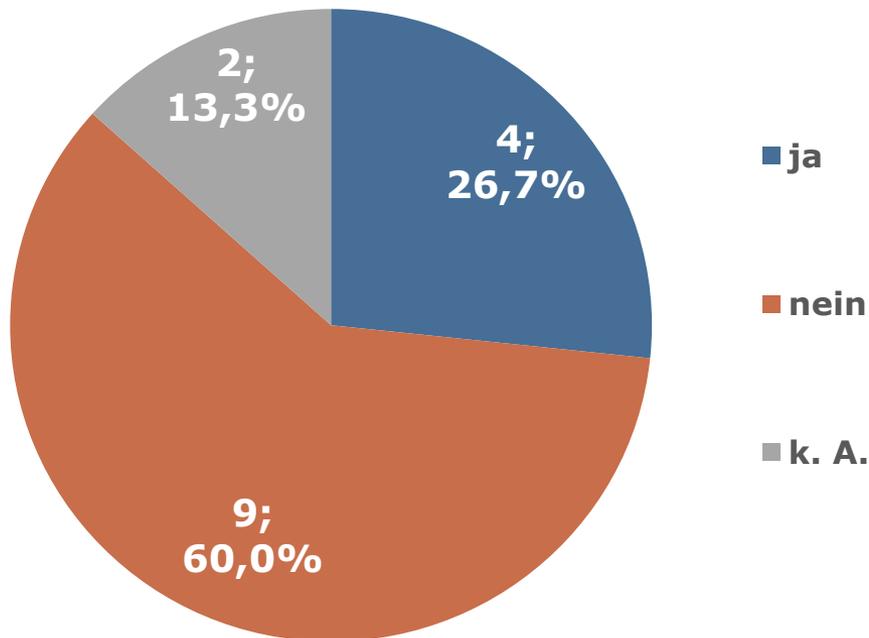
In zwei Horten (13,3%) haben Mitarbeiter*innen an der Fortbildung „Elternbegleiter*in“ teilgenommen (je 1x eine/zwei Mitarbeiter*innen).

Gut die Hälfte der Horte (53,3%) haben hierzu keine Angabe gemacht.

Weitere Fortbildungen zum Thema Elternarbeit:

- Bundesprogramm Sprachkita
- Elterngespräche führen, frühkindliche Sexualität, Hausaufgaben eine Herausforderung für Erzieher und Kind
- Elternratsch

Aktueller Bedarf an Fortbildungsangeboten zum Thema „Elternarbeit“



Gut ein Viertel der Horte (26,7%) gibt an, aktuell Bedarf zu haben an Aus- und Fortbildungsangeboten zum Thema „Elternarbeit/Erziehungs- und Bildungspartnerschaften“. Gewünscht sind hier Angebote zu folgenden Aspekten:

- Haltung gegenüber Eltern, Kommunikation mit Schulkindern, wie unterstütze ich die Kinder richtig bei den Hausaufgaben
- Konsequenzen im päd. Handeln mit Schulkindern/Pubertät
- Partizipation, Leistungsdruck minieren bei Kindern, Anforderungen ans Kind
- Wie können Eltern ihr Kind beim Lernen unterstützen?



5.2 Hortleitung

Anreize für neues Personal zur Übernahme der Leitungsfunktion

Material/Arbeitsplatz/Räumlichkeiten:

6x ansprechendes Material für kompetente Arbeit/finanzielle Investitionen des Trägers für einen effektiven Arbeitsplatz/Ressourcen müssen angepasst sein (Räumlichkeiten, Materialien, Ausstattung)/geeignete Räumlichkeiten/angemessene Raumkapazitäten/bessere Rahmenbedingungen

Bezahlung:

5x finanzielle Anreize/angemessene Bezahlung/bessere Bezahlung - wenn man Alleinverdiener ist, ist es schwierig mit diesem Gehalt eine Familie zu 'ernähren'/entsprechende Entlohnung

Freistellung:

3x Freistellung/-zeiten aus dem Gruppendienst/Den Personalschlüssel in Kitas/Horten verbessern, d. h. mehr Geld vom Staat, damit die Träger mehr Förderung erhalten und somit mehr pädagogisches Fachpersonal einstellen können. So müsste sich eine Leitung zwischen der pädagogischen Arbeit am Kind und Bürotätigkeiten nicht mehr 'zerreißen'.

Team/Personal:

2x gutes Team zur Umsetzung pädagogisch sinnvoller Ideen/Kompetente Mitarbeiter
2x mehr Personal/mehr Personalstunden

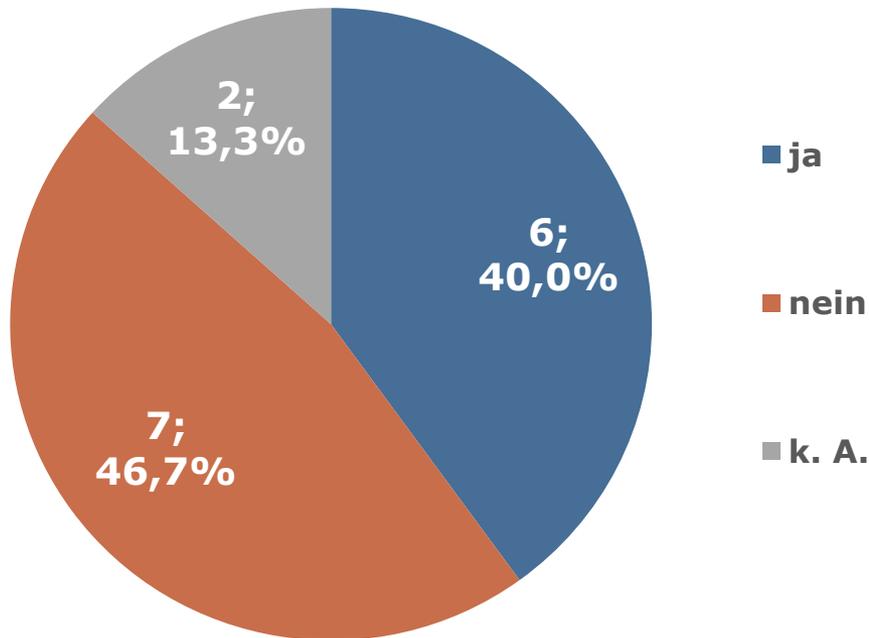
Fortbildung:

2x Schulung in diesem Bereich/Möglichkeiten zur Fortbildung

Sonstiges:

- Wertschätzung des Trägers für die Ausführung so vielschichtiger, komplexer Vorgänge des Hortalltags
- schwierig die Dienstzeiten (nachmittags) mit Familie unter einen Hut zu bekommen
- Genügend Vorbereitungszeit
- Nicht zweigleisig arbeiten (vormittags Krippe oder Kiga, nachmittags Hort)

Leitungsfunktion im Hort bis zum Ruhestand

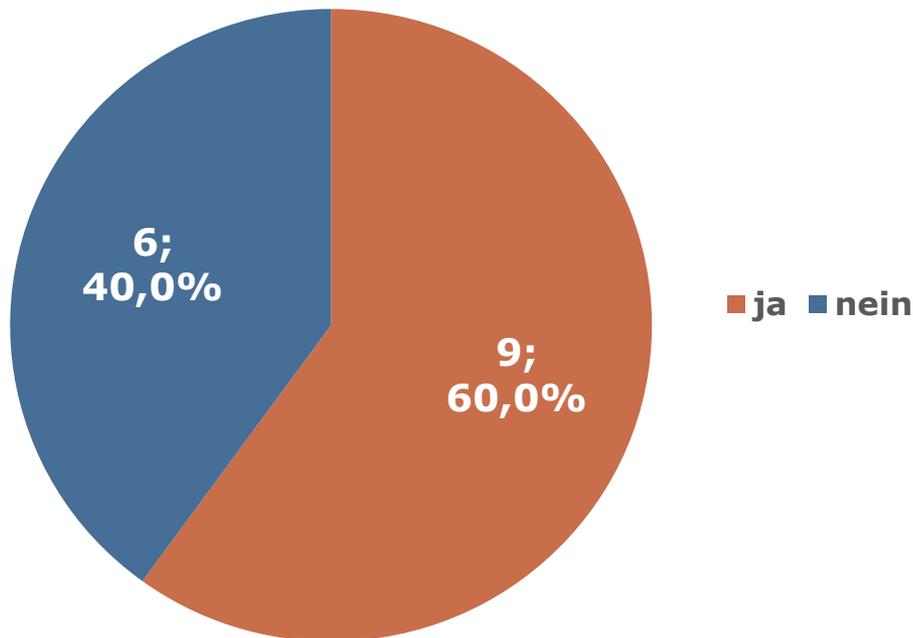


Jeweils 6 bzw. 7 Hortleitungen können sich vorstellen/es sich nicht vorstellen, in der Tätigkeit der Hortleitung bis zum Ruhestand zu arbeiten.

Die Gründe hierfür dafür, dass sie es sich nicht vorstellen können sind:

- der große Spagat zwischen Krippen- und Schulkindern
- Erfahrung in anderen Bereichen sammeln
- Forderungen/Anforderung der Eltern nehmen überhand
- hoher Lärmpegel, es ist wirklich schwierig, manche Fragen mit Ja oder Nein zu beantworten. In der Regel kann ich mir es schon sehr gut vorstellen. Wenn ich aber sehe, was allein in den letzten 5 Jahren an Arbeitspensum dazu gekommen ist, und sollte diese Entwicklung so weitergehen, kann ich es mir nicht vorstellen und ich glaube auch, dass das noch arbeitende Personal ganz schön verheizt wird, sodass nach und nach immer mehr wegbrechen werden
- Immer höher werdende Belastung im Alltag (Mitarbeiterführung, Elternarbeit, Verwaltung)

Überschreitung der dauerhaft tragbaren Belastungsgrenze



60,0 der Hortleitungen geben an, dass bei ihnen eine dauerhaft tragbare Belastungsgrenze (zeitweise/immer wieder/regelmäßig) überschritten wird.

Die Dauer dieser Zeiten beträgt (3x k. A.):

- 2x bis zu vier Wochen
- 2x bis zu 12 Wochen
- 2x länger als 25 Wochen

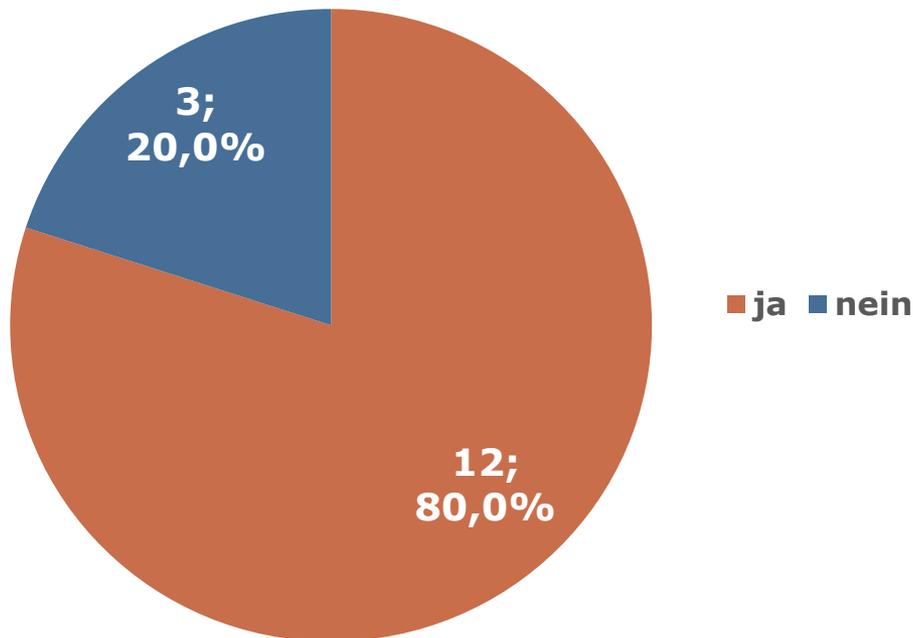
Die Ursachen für die Überschreitung der dauerhaft tragbaren Belastungsgrenze (Mehrfachnennungen möglich):

- 8x krankheitsbedingter Ausfall
- 4x wiederkehrende Aufgaben im Jahr (Anmeldung, Eingewöhnung u. ä.)
- 3x nicht besetzte Stellen
- 1x viele Anfragen für Schulkindbetreuung aber keine Plätze, das Personal möchte nur Vormittags arbeiten
- 1x zu viel Verantwortung
- 1x zu wenig Personal, keine passende Räumlichkeit und viele verhaltensauffällige Kinder



5.3 Förderung/Personal

Bedarf an Freistellung für die Aufgaben des Hortpersonals



80,0% der Hortleitungen sehen Änderungsbedarf dahingehend, dass es Aufgaben gibt, die zur Transparenz, zur Planungssicherheit und zum nachhaltigen Personaleinsatz einer Freistellung bedürfen.

Für welche Tätigkeiten sollte freigestellt werden?

- alle Verwaltungsaufgaben
- Buchungsverfahren
- Personalplanung
- Kooperation und Abstimmung Hort-Schule
- pädagogische und organisatorische Vor- und Nachbereitungszeiten
- Elterngespräche

Details siehe Folgeseite.

Freistellungsbedarf für folgende Tätigkeiten

- Statistiken
- Umfragen
- Kooperation Hort-Grundschule
- Zusammenarbeit mit der Grundschule bei den Hausaufgaben
- Alle Verwaltungsaufgaben, Buchungen, Vertragsabschlüsse und Änderungen, Organisation: Bus, Planung von Veranstaltungen, Anleiter-Tätigkeit, Dokumentationen, Elternarbeit, Vorbereitungszeiten, Konzeptionsarbeit, Dienstbesprechungen, Fortbildungen,
- Tätigkeiten zur Planung von Hausaufgabengestaltung, methodisches Vorgehen, Einzelfallbesprechungen, schulische Vorbereitungen, Freizeitgestaltungsplanung, Feriengestaltungsplanung
- Verwaltungsarbeit, Planung, Teamsitzung,
- Beobachtungen, Zusammenarbeit mit der Schule, Elterngespräche
- Elterngespräche, Ferienplanung, Fallbesprechungen, Elternbriefe, Austausch mit der Schule, Beobachtungsbögen
- Vor- und Nachbereitungszeiten (Elterngespräche, Austausch mit Lehrkräften, Fallbesprechungen, etc.)

Freistellungsbedarf für folgende Tätigkeiten

- Zeit für Elterninformationsabende und deren Vorbereitung, Zeit für individuelle Elterngespräche und deren Vorbereitung, Zeit für individuellen Austausch mit den Lehrkräften
- Vorbereitungen die Pädagogik betreffend / Vorbereitung Elterninfonachmittag / Elterngespräche
- Vorbereitungszeit für Förderaktivitäten

Handlungsempfehlung 5.3

Durch die komplette Befragung zur Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung in Einrichtungen wird eine Bedarfsmeldung immer wieder genannt: Der Bedarf an einer „Freistellung von bestimmten Aufgaben von der Zeit am Kind“. Die Aufgaben, die einer Freistellung bedürfen, werden konkret angegeben (siehe Seite 80 und 81).

- Dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales wird dringend empfohlen, die vorhandene Berechnung zur Förderung der Kindertageseinrichtungen an den aktuellen Bedarf anzupassen (Stundenpauschalen zu erhöhen) oder ein neues, bedarfsgerechtes, Modell zur Förderung einzurichten.

Zur Information: Gemeinsame Handlungsempfehlung Kindergarten- und Hortleitungen



6. Auswertung der Offenen Frage nach den Verbesserungsmöglichkeiten für eine positive Weiterentwicklung der Betreuung im Hort

Bedarf/ Verbesserungsvorschläge

Personal

- mehr Zeit für Verwaltungsaufgaben (höherer Anstellungsschlüssel)
- mehr Personalstunden für eine individuellen Förderung, Bindungsaufbau und Empathie für die einzelnen Schüler, Zeit für Gespräche mit den Kindern als auch mit den Eltern
- zusätzliches Personal für die Hausaufgabenzeit um eine individuellere Hausaufgabenbetreuung zu gewährleisten, v.a. für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf
- Guter Personalschlüssel
- bessere Bezahlung des pädagogischen Personals
- gezielte Fortbildungsmöglichkeiten für Hortpersonal
- mehr Personal in Horten, damit Fehlzeiten durch Krankheit, Urlaub und Kuraufenthalt nicht mehr an Belastungsgrenzen der gesunden MitarbeiterInnen führen
- Verbesserung des ' Buchungssystems ' damit beim Personal nicht ständige Personalstundenschwankungen entstehen
- finanzielle Mittel zur Verfügung stellen um den Personalschlüssel in den Kindertageseinrichtungen zu erhöhen (für Horte - Förderung mehr pädagogischer Fachkräfte gleichzeitig zur pädagogischen Kernzeit/Hausaufgabenzeit)

Bedarf/ Verbesserungsvorschläge

Fachkräftemangel entgegenwirken

- ältere pädagogische MitarbeiterInnen mit viel Erfahrung für die Arbeit in Horten gewinnen, da die körperliche Belastung geringer ist als im Krippen und Kindergartenbereich.
- Ausbildung und Gewinnung von neuen pädagogischen Fachkräften.
- Grundschullehrern die Möglichkeit bieten in Horten zu arbeiten.
- Anreize schaffen, dass pädagogisch gut ausgebildete Fachkräfte, die den Beruf gewechselt haben oder nicht mehr berufstätig sind, wieder in den pädagogischen Beruf zurückzukehren.

Bedarf/ Verbesserungsvorschläge

Zusammenarbeit mit Schulen

- komplexe Vernetzung und Kooperation mit Schulen
- methodisches Zusammenarbeiten mit Lehrkräften
- beim Neubau von Schulen den Hort mitdenken. Was ist mit den Ferien, Flexibilität, qualifiziertes Personal
- finanzielle Mittel zur Verfügung stellen zum kooperieren und sich über das 'Lernen' auszutauschen
- finanzielle Mittel zur Verfügung stellen um zeitliche Ressourcen für Lehrer und Erzieher zu schaffen
- verbesserte Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Eltern, Schule, Kindergarten(Hort) um gezielter auf die Stärken und Schwächen der Kinder einzugehen

-> siehe Handlungsempfehlungen Seite 63

Bedarf/ Verbesserungsvorschläge

Hausaufgabenbetreuung

- Hausaufgabenpensum überdenken
- 1 x hausaufgabenfreien Tag in der Woche von Seiten der Schule

Bedarf/ Verbesserungsvorschläge

Zusammenarbeit mit Eltern

- Verständnis der Eltern dafür das auch die Freizeit wichtig ist. Dazu müsste diese gestaltet werden. Um dies zu gewährleisten würde das Personal Zeiten zur Vorbereitung ohne Kinder benötigen oder es bräuchte mehr Personal
- Aufklärungsarbeit der Eltern:
 - Leistungsüberforderung an Kindern
 - Bedeutung der Freispielzeit für Kinder
 - Kinder dürfen auch mal nichts tun
 - Weg vom Konsum, hin zu wirklich wichtigen Werten
 - Elternfokus auf die Persönlichkeit des Kindes lenken, weniger auf die Leistung des Kindes

Bedarf/ Verbesserungsvorschläge

Finanziell

- Kostenübernahme durch den Freistaat, wie in den Kindergärten
- Betreuung in der Schule Pflicht offener Ganzttag (billig), Schulkindbetreuung im Kindergarten, Eltern wollen in unsere Einrichtung weil wir qualifizierte Hausaufgabenbetreuung, Ferienprogramm und Flexibilität in der Betreuung ermöglichen (kostet was)

Bedarf/ Verbesserungsvorschläge

Räumlichkeiten

- angepasste Rahmenbedingungen (Lärmpegel eindämmen/genügend Räumlichkeiten)
- angemessene Rahmenbedingungen (größere Räumlichkeiten, Materialien, usw.)
- Raumkapazitäten
- Ausstattung der Freizeitanlage im Außenbereich
- mehr Raum für freies Spiel im Hort



7. Ergänzung des Abschlussberichts durch das Arbeitsgremium

Ergänzung durch das Arbeitsgremium

Thema Einschulungskorridor, Stichtag, Handlungsempfehlung 7.1

Für eine frühzeitige Personalplanung im Hort ist der aktuelle Stichtag (25. Mai) bzgl. der Einschulung zu spät.

- Es besteht Handlungsbedarf dahingehend, dass der Stichtag für die Entscheidung zur Einschulung auf einen früheren Zeitpunkt im Jahr verlegt wird, z. B. der 31. März. Dem Landkreis Bad Kissingen wird empfohlen, diesen Handlungsbedarf an das Bay. Staatsministerium für Unterricht und Kultus weiterzugeben.

Zur Information: Gemeinsame Handlungsempfehlung Kindergarten- und Hortleitungen

Ergänzung durch das Arbeitsgremium

Thema Vernetzung der Horte/Schulkindbetreuung, Handlungsempfehlung 7.2

Aktuell gibt es im Landkreis Bad Kissingen jährliche Konferenzen der Kindergartenleitungen, zu der auch die Leitungen der Horte eingeladen werden. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung bei den Treffen liegt eindeutig bei den Kindergärten.

- Es besteht Handlungsbedarf dahingehend, dass sich auch die Leitungen der Horte im Landkreis Bad Kissingen regelmäßig treffen, austauschen und vernetzen. Hier sollten auch die Leitungen der Kindergärten mit Schulkind-Betreuungsplätzen eingeladen werden. Dem Jugendamt wird empfohlen, dies künftig zu organisieren.

Ergänzung durch das Arbeitsgremium

Handlungsempfehlung zur Bedarfsentwicklung 7.3

Durch die vorliegende Befragung entstand eine belastbare Datengrundlage zum Zeitpunkt „Beginn Corona-Pandemie“.

- Dem Landkreis Bad Kissingen wird empfohlen, im Rahmen der Jugendhilfeplanung die Befragung der Hortleitungen, ggf. auch der Horteltern, in gekürzter Form wiederholen. Dadurch würden in entscheidenden Fragestellungen die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Bedarf transparent erfasst. Die Befragung sollte ca. ein halbes Jahr nach dem Zeitpunkt stattfinden, an dem keine mit keinen weiteren gesetzlichen Einschränkungen/ Infektionsschutzmaßnahmen bzgl. der Covid-19-Pandemie zu rechnen ist. (vgl. vorliegenden Beschluss des Jugendhilfeausschusses zur Wiederholung der Befragung der Verbandlichen Jugendarbeit in gekürzter Form)